

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat. Begründet 1852.

Jahrgang 71.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 17. Mai 1925.

Nummer 54.

Examiniges.

* In der Nähe von Temple erschoss C. S. Eperon eine große Wölfin, die auf den Farmen der Umgegend viel Schaden angerichtet hatte.

* Der Senat hat wieder ein Gesetz angenommen, welches bestimmt, daß künftig zum Tode verurteilte Personen im elektrischen Stuhl hingerichtet werden müssen, anstatt am Galgen.

* Die Legislatur hat ein Gesetz angenommen, demzufolge die Counties Wharton und Matagorda 25 Jahre lang keine Abvalorem-Steuern an den Staat zu entrichten brauchen. Es soll damit diesen Counties möglich gemacht werden, ein 40 Meilen langes neues Flusshoch für den Colorado herzustellen, dessen unterer Lauf durch angeschwemmte Bäume — ein sogenanntes „Rait“ — verstopft ist und daher bei Hochwasser ein größeres Gebiet überschwemmt, als sonst der Fall sein würde.

* Das Repräsentantenhaus der Legislatur hat es mit 70 gegen 23 Stimmen abgelehnt, in bezug auf das Erscheinen maskierter Ku Klux Klan-Mitglieder, während eines Jubilees-Konzertes der Negerwaisenkinder im Repräsentantenhaus, mißbilligende Beschlüsse anzunehmen.

* Die Legislatur hat veränderte Gesetze zur Durchführung der Prohibition angenommen.

* Eine Vorlage mit der Bestimmung, daß man beim Bezahlen der Kopfsteuer angeben muß, zu welcher politischen Partei man gehört, wurde im Senat niedergestimmt.

* Das von der Legislatur geplante Einkommensteuergesetz stimmt in bezug auf steuerfreie Beiträge mit der Bundesregierung überein. Auf Netto-Einkommen bis zu \$5,000 soll 2% Steuer bezahlt werden, von \$5,000 bis \$25,000 3%, \$25,000 bis \$50,000 4%, \$50,000 bis \$100,000 6%, \$100,000 bis \$200,000 8%, und 10% auf alles was über \$200,000 hinausgeht. Die bezahlten County- und Staats-Abvaloremsteuern dürfen von den Betrag der Staatseinkommensteuer abgezogen werden. Man hofft mit dieser Maßregel Leute zu erreichen, die wenig Eigentum versteuern, aber große Einkünfte haben. Der voraussichtliche Ertrag dieser Steuer wird auf fünf bis sechs Millionen Dollars geschätzt.

* In einer Massenversammlung in Lockhart wurden \$3,000 gezeichnet für Ausbesserung der Zoliet Road, die an den Delbrunnen bei Prairie Lee vorbeiführt.

* Bei der Zusammenkunft der texanischen Feuerwehrlente in San Marcos wurden die folgenden Beamten für ihren Staatsverband gewählt: Präsident, Frank R. Baker von Lampasas; 1. Vizepräsident, T. W. Falkenburg von Taylor; 2. Vizepräsident, R. F. Meyer von Cuero; 3. Vizepräsident, W. C. Burges von Staaca; 4. Vizepräsident, W. F. Hammer von Belton; Sekretäre, Olin Culbertson von Hillsboro und W. P. Walker von Sabin; Hilfssekretär, Louis S. Scholl von Neu-Braunfels; Kaplan, Pfarrer Sedmann von Waco; Mutter, Frau George Harris von Fort Worth; Mascot, Mond Mead von Garland.

* Im Distriktsgericht zu Seguin wurde Santiago Gonzales schuldig befunden, letzten Dezember eine Methodistenfische in der Nähe von Staples ausgeraubt zu haben. Das Urteil wurde suspendiert. Als Gonzales zwei Wochen nach dem Diebstahl auf die Farm von Gus Lynch bei Kingsbury übersiedelte, begegnete ihm ein Mitglied der betreffenden Kirche, das einen Zettel eines gefohlenen Teppichs zwischen den Sachen

des Mexitaners sah und erkannte. Dieses führte zur Verhaftung des Diebes, der bis zu seiner Prozeßierung in Seguin im County-Gefängnis eingesperrt war.

* Im Alter von 24 Jahren starb in Cuero die Gattin des Herrn Henry C. Boldt, eine geborene Kirkpatrick. Außer ihrem Gatten hinterläßt sie ein nur wenig Tage altes Töchterlein, die Eltern und sonstige Verwandte.

* In Mercedes gab es vorige Woche schon „Roasting Cars“ und Zuckermelonen. Es wurden auch schon Roasting Cars nach weiter nördlich gelegenen Städten gefahren, wo sie zu gutem Preis verkauft wurden. J. G. Rountree von Beeville.

* In Marble Falls wird eine Eisfabrik eingerichtet.

* Von den Studenten der Staatsuniversität wurde Ferdinand Leifner als Präsident der „Students Association“ gewählt. Arno Rowotny und H. F. Mayer wurden als „Hell Leaders“ gewählt, ein Amt, das in Studentenkreisen als besonders wichtig und ehrenvoll gilt. Mehr als zweitausend Stimmen wurden bei der Wahl abgegeben.

* Unter den Jury-Leuten, die für den Mai-Termin des Bundesgerichts zu Victoria vorgeladen waren, befanden sich C. S. Weid von Nordheim, Emil Egg und Otto Wehmeier von Canado, R. F. Nix von Cuero, Robert Duellberg von Fort Lavaca, August Rathkamp von Liooli, A. C. Kraege von Yorktown, S. J. Menke von Guadalupe, und S. J. Arneke und C. V. Hausmann von Soliad.

* Unter den elf Graduierten der Hochschule in Pflugerville befinden sich Pearl und Adele Pflueger, Ellen Pfemming, Rosa Zimmermann, Laura Haerberlein, Sophie Pflueger, Carl Stempel und Charlie Manert. Wie alle erstklassigen Schulen im Staate hat auch die Pflugerville-Schule elf Klassen.

* Beim Neujahr-Hospital in Cuero schlug der Blitz in die Fahnentange ein und tötete eine ungefähr hundert Fuß von dieser entfernte feine Jersey-Kuh.

* In Westhoff brach im Store von George Rami Feuer aus; eine Zeitlang waren andere Gebäude in großer Gefahr. Das Feuer gab Veranlassung zu Schritten zur Gründung einer Feuerwehr.

* In Palestine sind mehrere Neger an den Pocken erkrankt.

* In Prairie Lea soll ein Hotel mit 28 Zimmern gebaut werden. Infolge der erfolgreichen Bohrungen nach Öl ist dort ein großer Fremdenverkehr entstanden.

* In Dallas hat Kaiser J. Newman 160 Stunden und 35 Minuten lang getanzt und er hätte noch länger tanzen können, doch bestand sein Arzt darauf, daß er aufhörte.

* In Collingsworth County erschoss sich der Farmer John Garland, nachdem er seine siebzehnjährige Tochter mit einer Art erschlagen hatte.

* In San Antonio war dem Juan und dem Daniel Gallardo das Gasolin im Automobil ausgegangen, aber sie hatten 2½ Gallonen „Mondschchein“. Das war fatal, den gerade zu dieser Zeit kam ein Prohibitionsbeamter des Weges. Die beiden Gallardos wurden unter Bond gestellt und das Automobil wurde konfisziert.

* In San Antonio schlug der Neger Ike Johnson die Negerin Dovie Thornton, in deren Boardinghaus er wohnte, mit einem Bild auf den Kopf, als sie dagegen protestierte, daß er in ihrer Gegenwart und in dem Zimmer, in dem sie ihr Abendessen zu sich nahm, sich entkleidete, um

sich zu baden. Dann soll er sie mit einem Messer bedroht haben. Die Negerin stieß ihm eine Gabel in die linke Seite. Johnson starb an der Wunde und die Negerin wurde verhaftet.

* Die Leiche des im See oberhalb des Auster Dammes ertrunkenen Studenten Albert McCurdy wurde am Sonntag Morgen um 2 Uhr gefunden. Der Unfall ereignete sich letzten Donnerstag Abend, als McCurdy und Jrl. Mildred Morris in einem kleinen Boot spazieren fuhren; ein plötzlicher heftiger Wind verursachte hohen Wellenschlag, wobei das Boot umschlug. McCurdy half seiner halb ohnmächtigen Begleiterin ans Ufer schwimmen, scheint aber dann völlig erschöpft ertrunken zu sein. Seine Leiche wurde 54 Stunden nach dem Unfall von seinen zwei Brüdern gefunden.

* Auf einer Besenformarm bei Pharr im Rio Grande Thal, deren Besitzer als „Broomcorn Miller“ bekannt ist, sind zweihundert mexikanische Arbeiter angestellt. Nördliche Käufer haben Miller \$150 die Tonne für sein Besenform angeboten, doch zieht er es vor, es selbst an die Fabriken zu verkaufen. Er hat 500 Acker mit Besenform bepflanzt.

* Senator Pollard hat dem Senatskomitee, das mit einer Untersuchung der Besteuerungsmethoden in unserem Staate beauftragt ist, einen Bericht unterbreitet, worin er unter anderem sagt, daß Ungleichmäßigkeit in der Besteuerung in jeder County in jeder Stadt und in jedem County im Staate zu finden sei. Land, heißt es ferner in dem Bericht, ist im Verhältnis zu hochbesteuert, während sehr viel anderes steuerpflichtiges Eigentum überhaupt nicht zur Besteuerung angegeben ist. Es wird empfohlen, daß der Tax Commissioner über dieses Thema einen ausführlichen Bericht ausarbeite.

* Drei Meilen von Seguin auf dem Baer-Platz nicht weit vom Geronomo Creek wohnt nach Del gebürtig.

* Beim Bobren nach Öl an der Someriet Road am Medinafluß hat man in einer Tiefe von etwas über 1800 Fuß heißes Schwefelwasser gefunden.

* Der County Clerk von Bexar County hat seinen Heiratschein ausgestellt für G. J. Weikel und Margaret McFarland.

* Am 20., 21. und 22. Juli findet in Friedrichsburg die Staatskonvention der Luther-Liga statt. Man erwartet ungefähr tausend Besucher.

* Am 24., 25., 26. und 27. Juli findet in Friedrichsburg die Jahresversammlung des katholischen Staatsverbandes von Texas statt. Für die Vorbereitungen sind folgende Komiteen ernannt: Empfang, C. Wolberg, Emil Schandua, Arthur Jung und Alfred Wegler; Unterhaltung, Joe Wolberg, J. W. Wegler, S. Ruz und Alvin Stehling; Dekoration, J. M. Dubray, A. P. Lange, Joe Ruz und M. Hartmann; Erfrischungen, C. Fritz C. Kraus, Peter Roder und E. Hartmann; Musik, Robert Plum, Angelus Zensche; Fackelzug, Benno Stehling und Albert Stehling.

* In diesem Staatsverband gehören 45 Vereine mit ungefähr 2,400 Mitgliedern, und Frauenhilfsvereine mit ungefähr 2,000 Mitgliedern. Die Beamten sind: Leo M. J. Dielmann von San Antonio, Präsident; Felix G. Stehling von Friedrichsburg, Vizepräsident; Ben Schwegmann von San Antonio, Sekretär; Ed. S. Lange von San Antonio, Schatzmeister; Hermann Jaedle von San Antonio, Organist; Pfarrer S. Gerlach von Friedrichsburg, Geistlicher Ratgeber; Adolph Rainer Jr. von

Schulenburg, S. Dittlinger von Neu-Braunfels, A. P. Lange von Friedrichsburg, John P. Pfeiffer von San Antonio, und Paul Goertz von Red Rock, Mitglieder des Exekutiv-Ausschusses. Die Behörde für die Frauenvereine besteht aus den Damen Frau J. Pfeiffer von San Antonio, Präsidentin; Jrl. Josephine Fuhrwerk von San Antonio, Sekretärin; Jrl. Winnie Jenner von Friedrichsburg, Schatzmeisterin, und Frau S. Dittlinger von Neu-Braunfels.

* In Lubbock wurde T. L. Fannins County-Gefängnis gesperrt; er soll in Crosbyton am Montag Morgen Mand Nippen und J. Zwesca erschossen haben.

* Viele Leute wissen nicht, daß es gegen ein Gesetz der Vereinigten Staaten verstößt, Geldstücke unserer Landeswährung absichtlich zu beschädigen. Edward Tressell, ein Beamter der Bundesregierung, hat seit dem 1. Mai in San Antonio 40 beschädigte Tollarietücke und Halbdollarietücke gesammelt, die dort in Geschäften ausgegeben worden waren und die aussehen, als ob darauf geschossen worden wäre; vermutlich wurden sie bei Schießübungen als Scheibenzentrum benutzt.

* In Lockhart wurde Sonntag Nacht das obere Stockwerk des früheren Heims von A. A. Storey von Feuer zerstört. Das Haus wurde in letzter Zeit von C. V. White bewohnt; die Familie war in Austin auf Besuch und es war niemand zuhause, als das Feuer ausbrach.

* In Elgin ist Herr Wilhelm Bahn im Alter von 74 Jahren gestorben. Vier Söhne und zwei Töchter überleben ihn. Er war in Deutschland geboren, kam 1883 nach Amerika und wohnte zuerst in Travis County in der Nähe von Austin.

* Am Sonntag wurde in der Evang. Erlöserkirche zu Zuehl das Erstgeborene der Eheleute Edmund Freudenberg und Frau Edna, geb. Jaente, durch Pastor Knifer getauft. Es erhielt die Namen Clifton, Julius, Wilhelm Freudenberg. Väter waren die Großeltern beiderseits, Herr und Frau Julius Jaente und Herr und Frau Wm. Freudenberg.

* In der Evang. Kirche zu Marion wurde das Töchterlein des Gemeindepfarrers Herrn Hermann Stahl und Frau Bertha, geb. Vulgerin getauft und erhielt die Namen Hildegard, Norma, Martha Stahl. Als Paten dienten die Fräulein Norma Vulgerin und Martha Paerwald, und Herr Alfred Schaefer.

* In der Nähe von Zuehl starb am 7. Mai nach kurzem Krankenlager an einer Blinddarmentzündung Herr Edwin Schulte, Sohn von Herrn Henry Schulte und Frau, im Alter von 22 Jahren, 5 Monaten und 5 Tagen. Der Verstorbenen war am 2. Januar 1901 in Guadalupe County geboren. Die Beerdigung fand am 8. Mai in Marion durch Pastor Prunotte statt. Die trauernden Hinterbliebenen sind die Eltern, drei Brüder, Cuno, Udo und Althons Schulte, drei Schwestern, Frau Edwin Donaubauer Frau Hugo Harlos und Jrl. Yodia Schulte, die Großmutter Frau Antoinette Schulte, und viele andere Verwandte.

* Im Heim ihres jüngsten Sohnes Herrn Theodor Demuth bei Seguin starb am 9. Mai Frau Sophie Demuth, geb. Söppe, Gattin des Herrn Karl Demuth. Sie war in Thüringen geboren und kam 1892 mit Mann und Kindern nach Texas, wo die Familie sich bei Seguin niederließ. Die Beerdigung fand letzten Donnerstag auf dem San Geronomo-Friedhofe durch Herrn Pastor S. Barnoske statt. Mit dem nun verewitwet-

en Gatten trauern zwei Söhne, Emil und Theodor, fünf Töchter, Frau Ernestine Hesse, in Iowa, Frau Friederike Krueger, Frau Anna Gohlke, Jrl. Bertha Demuth und Frau Ida Koepf, die Schwiegeröhne August Hesse, Gustav Krueger, Otto Gohlke, und Alfred Koepf, die Schwiegertöchter Frau Emma Demuth, geb. Zeiler, und Frau Emma Demuth, geb. Wittner.

* Aus Cibolo wird der Neu-Braunfels-Zeitung berichtet: Herr Bruno Schulz hatte letzte Woche das Unglück, beim Anfahren seines Autos sich einen Arm zu brechen. Die Schlusfeierlichkeiten der Cibolo-Hochschule finden am 25. und 26. Mai statt. — Das Schul-Basketball-Team von Schertz spielte Mittwoch vorige Woche gegen Cibolo; Resultat: Schertz 8, Cibolo 26. Freitag spielte Cibolo gegen Clemens-Schule und siegte mit 55 gegen 13. — Jrl. Bertha Schmitz von Adkins weit zum Besuch bei ihrer Nichte Frau Anton Weil. — Curt Konarski von Washington, D. C., besucht seinen Onkel Herrn G. F. Konarski. — Am 8. Mai konnten Herr Fridolin Werner und Frau im Kreise ihrer Kinder und Freunde gemeinsam ihren Geburtstag feiern. Herr Werner hatte an dem genannten Tage 77 Jahre vollendet und Frau Werner 74 Jahre. Beide sind körperlich und geistig noch frisch und können hoffentlich noch recht oft eine solche Feier wiederholen.

* In Johnsons Confectionery in San Marcos wurde Carl Wimblerl am Samstag Abend von Bob Lane erschossen. Wimblerl hatte vorher Streit mit Herbert Lane, einem jüngeren Bruder Herbert Lanes, gehabt. Seine Wunde soll nicht gefährlich sein. Bob Lane wurde unter \$1000 Bond gestellt.

* In Johnsons Confectionery in San Marcos wurde Carl Wimblerl am Samstag Abend von Bob Lane erschossen. Wimblerl hatte vorher Streit mit Herbert Lane, einem jüngeren Bruder Herbert Lanes, gehabt. Seine Wunde soll nicht gefährlich sein. Bob Lane wurde unter \$1000 Bond gestellt.

* In Johnsons Confectionery in San Marcos wurde Carl Wimblerl am Samstag Abend von Bob Lane erschossen. Wimblerl hatte vorher Streit mit Herbert Lane, einem jüngeren Bruder Herbert Lanes, gehabt. Seine Wunde soll nicht gefährlich sein. Bob Lane wurde unter \$1000 Bond gestellt.

* In Johnsons Confectionery in San Marcos wurde Carl Wimblerl am Samstag Abend von Bob Lane erschossen. Wimblerl hatte vorher Streit mit Herbert Lane, einem jüngeren Bruder Herbert Lanes, gehabt. Seine Wunde soll nicht gefährlich sein. Bob Lane wurde unter \$1000 Bond gestellt.

* In Johnsons Confectionery in San Marcos wurde Carl Wimblerl am Samstag Abend von Bob Lane erschossen. Wimblerl hatte vorher Streit mit Herbert Lane, einem jüngeren Bruder Herbert Lanes, gehabt. Seine Wunde soll nicht gefährlich sein. Bob Lane wurde unter \$1000 Bond gestellt.

* In Johnsons Confectionery in San Marcos wurde Carl Wimblerl am Samstag Abend von Bob Lane erschossen. Wimblerl hatte vorher Streit mit Herbert Lane, einem jüngeren Bruder Herbert Lanes, gehabt. Seine Wunde soll nicht gefährlich sein. Bob Lane wurde unter \$1000 Bond gestellt.

* In Johnsons Confectionery in San Marcos wurde Carl Wimblerl am Samstag Abend von Bob Lane erschossen. Wimblerl hatte vorher Streit mit Herbert Lane, einem jüngeren Bruder Herbert Lanes, gehabt. Seine Wunde soll nicht gefährlich sein. Bob Lane wurde unter \$1000 Bond gestellt.

* In Johnsons Confectionery in San Marcos wurde Carl Wimblerl am Samstag Abend von Bob Lane erschossen. Wimblerl hatte vorher Streit mit Herbert Lane, einem jüngeren Bruder Herbert Lanes, gehabt. Seine Wunde soll nicht gefährlich sein. Bob Lane wurde unter \$1000 Bond gestellt.

* In Johnsons Confectionery in San Marcos wurde Carl Wimblerl am Samstag Abend von Bob Lane erschossen. Wimblerl hatte vorher Streit mit Herbert Lane, einem jüngeren Bruder Herbert Lanes, gehabt. Seine Wunde soll nicht gefährlich sein. Bob Lane wurde unter \$1000 Bond gestellt.

* In Johnsons Confectionery in San Marcos wurde Carl Wimblerl am Samstag Abend von Bob Lane erschossen. Wimblerl hatte vorher Streit mit Herbert Lane, einem jüngeren Bruder Herbert Lanes, gehabt. Seine Wunde soll nicht gefährlich sein. Bob Lane wurde unter \$1000 Bond gestellt.

* In Johnsons Confectionery in San Marcos wurde Carl Wimblerl am Samstag Abend von Bob Lane erschossen. Wimblerl hatte vorher Streit mit Herbert Lane, einem jüngeren Bruder Herbert Lanes, gehabt. Seine Wunde soll nicht gefährlich sein. Bob Lane wurde unter \$1000 Bond gestellt.

* In Johnsons Confectionery in San Marcos wurde Carl Wimblerl am Samstag Abend von Bob Lane erschossen. Wimblerl hatte vorher Streit mit Herbert Lane, einem jüngeren Bruder Herbert Lanes, gehabt. Seine Wunde soll nicht gefährlich sein. Bob Lane wurde unter \$1000 Bond gestellt.

* In Johnsons Confectionery in San Marcos wurde Carl Wimblerl am Samstag Abend von Bob Lane erschossen. Wimblerl hatte vorher Streit mit Herbert Lane, einem jüngeren Bruder Herbert Lanes, gehabt. Seine Wunde soll nicht gefährlich sein. Bob Lane wurde unter \$1000 Bond gestellt.

dition von Gelehrten in der Bildung begriffen, die in Palästina Ausgrabungen in großer Maßstab vorzunehmen gedenkt. Die Untersuchungen gelten in der Hauptsache dem Dohel-Hügel, auf dem zum Teil das alte Jerusalem gebaut war. Man hofft hier, die Trümmer des Palastes und das Grab des Königs David zu finden. Damit würde bewiesen sein, daß der Dohel-Hügel, der sich im Südosten der heiligen Stadt befindet, mit dem Berge Zion und der Stadt Davids identisch ist, die man bis heute im Westen Jerusalems auf dem Abhänge eines Hügel vermutete, wo man auch schon wiederholt Ausgrabungen angefaßt hatte, die aber alle ergebnislos blieben.

— Aus Matanza auf der Insel Cuba wird berichtet: Bei Canasi stießen am 6. Mai an einer Kreuzungsstelle zwei elektrische Züge der Herfshen-Bahn zusammen und wurden zertrümmert. Die Trümmer gerieten in Brand. 30 Personen kamen in der Katastrophe um und 50 wurden verletzt, einige davon tödlich. Die Passagiere waren sämtlich Ausländer, die sich die niedrigen Fahrgebraten zumute gemacht hatten, um die Herfshen-Zuckerfabrik zu besichtigen. Einige der Toten und Verletzten wurden nach Matanza und andere nach Havana gebracht. Während einem Manne im Stadthospitale zu Matanza ein Bein amputiert wurde, handelte es den Ärzten \$30 ein mit der Bitte, das Geld seiner Mutter zu senden, wenn er sterben sollte. Unter den Opfern des Unfalles waren keine Amerikaner.

— Siebgen Tende, darunter auch Amerikaner, wurden von chinesischen Banditen gefangen, in eine abgelegene Gegend geführt und unter Forderung eines hohen Lösegeldes festgehalten. Die Regierung der Länder forderten die chinesische Regierung auf, die sofortige Freilassung der Gefangenen zu veranlassen. Die Banditen drohten, die Gefangenen zu martern und zu töten, wenn das Lösegeld nicht geföhrt würde. Letzteres hat die chinesische Regierung gethan. Außerdem mußte den Banditen Straffreiheit und Bewegungsfreiheit zugesichert werden.

Kirchliches

Deutsch-protestantische Kirche. Sonntagsschule 9 Uhr. Morgen-gottesdienst 10 Uhr. Abendgottesdienst 8 Uhr.

Kirchenvorübung jeden Dienstag Abend um 1/2 8 Uhr. Junior Choir jeden Freitag um 1/2 8 Uhr.

G. Wornhinweg, Pastor.

Am 1. Pfingsttage ist morgens in Cibolo, nachmittags in Converse und abends in Leifners School Festgottesdienst, und am 2. Pfingsttage morgens in Zuehl und nachmittags in Marion. Abendmahlsfeiern finden statt, wenn gewünscht. In Zuehl werden die zwei Kunsthilfen eingeweiht am 2. Pfingsttage morgens, die Herr und Frau Wm. Schaefer zum Andenken an ihre heimgeschiedenen Söhne gestiftet haben. Kommt alle.

C. Knifer, Pastor.

Ev. Friedens-Kirche.

Am Pfingstsonntage ist um 9 Uhr Sonntagsschule und um 10 Uhr Festgottesdienst, mit nachfolgender Feier von Beichte und heiligem Abendmahl. Jedermann ist dazu herzlich eingeladen.

S. Barnoske, P.

Methodistenkirche.

Die Erweckungsverammlung geht ihren guten Gang. Gottesdienst jeden Abend 8 Uhr. Gottes Singen, gute Predigt, Verkündigt nicht. Rev. Schaefer zu hören. Ihr molten nächsten Sonntag zu einem großartigen Tage machen. Sonntagsschule. League und Predigt werden evange listisch sein. Kommt!

C. E. Wheat, Pastor.

Ausland.

— Wie die Londoner „Times“ berichtet, ist in England eine Ervi-

Texasisches.

* Im Bundesgericht zu Victoria wurde Charles Kuballa von Joaquin wegen Uebertretung des Prohibitions-Gesetzes zu 60 Tagen Gefängnis oder Zahlung von \$1000 verurteilt. Kuballa zog die Gefängnisstrafe vor und wird sie am 6. Juli antreten. Henry Saens wurde wegen eines ähnlichen Vergehens um \$100 bestraft.

* Aus Needville schreibt Herr Chas. C. Baetge: „Hier ist alles fleißig an der Arbeit — müssen das Verfümmte nachholen, hatten das ganze Frühjahr Regen.“

* Auf der Landstraße zwischen San Patricio und Matthis schlug ein Motorwagen um und rollte einen Abhang hinab; J. S. Nichols, von Matthis, Agent der Magnolia Petroleum Co., wurde augenblicklich getötet. Er hinterläßt seine Frau und drei kleine Töchter. Die Familie wohnte früher in Beeville.

* Der Senat hat mit 18 gegen 17 Stimmen ein Gesetz angenommen, durch welches eine Staatseinkommensteuer auferlegt wird.

* Auf dem See oberhalb des Ausflusses Dammes schlug am Donnerstag Abend ein Boot um, in dem Charles McCurdy von San Antonio, ein Student des Ausflusses Theologischen Seminars, und J. E. Mildred Morris von Houston, eine Studentin der Staatsuniversität, spazieren fuhren. Fräulein Morris schwamm ans Ufer, aber McCurdy ertrank. Frei-

tag Nacht hatte man seine Leiche noch nicht gefunden.

* In Staples verunglückte Fred Gabriel, als er beim Herausheben eines Wasserrades bei der Loman Gin half. Eine Kette brach, das Rad fiel Gabriel auf den linken Arm und brach diesen unterhalb des Ellbogens. Gabriel erlitt auch sonst noch schmerzhaft Verletzungen.

* In Abilene starb Herr Edmund Bartholomae im Alter von 35 Jahren. Die Beerdigung fand in San Antonio statt, wo der Verstorbenen früher wohnte.

* In der Nähe von Luling erkrankte auf der Farm seines Vaters in einem Wasserloch im Felde der neunjährige Delwin Pope.

* Die fünf Meilen westlich von Luling wohnende Frau Robert Schuchardt wurde aus einem Buggy geschleudert, in dem sie mit ihrer Tochter fuhr; das Gespann war sehr geworden und brannte durch.

* In Westhoff schlug der Blitz in das Haus von Alfred Schubert ein.

* In Gonzales ließen sich Herr Joseph Schleinschod von Dilworth und J. Marie Friedl von Luling ehelich verbinden.

* Die Baumwollfabrik in Gonzales bearbeitete vorletzter Woche 39.300 Pfund Baumwolle.

* Fünf Geburten und sechs Todesfälle wurden in Gonzales County im April angemeldet.

* In vier Wochen hat Herr B. Hauptreis in Hays County drei Kinder durch den Tod verloren: die

zweijährige Lydia, den vierzehnjährigen Walter und den achtjährigen Herbert. Die Mutter der Kinder starb vor sechs Jahren. Die trauernden Hinterbliebenen sind der Vater, die Stiehmutter, sechs Schwestern und ein Bruder.

* Bei einem eben erbrochenen Delbrunnen in der Nähe von Coricana fand eine Explosion statt, die das mit großer Gewalt ausströmende Del und die mit Del getränkte Umgebung in Brand setzte. Fünfzehn Personen kamen ums Leben und andere wurden schwer verbrannt. Der Brunnen brannte am Freitag Abend noch.

* In ihrem Heim in Rockdale wurde Frau Laura Burgeh mit durchschneidender Salschlagader sterbend gefunden.

* Aus dem Hardeman-Brunnen bei Prairie Lea, der eine Tiefe von 2.098 Fuß erreicht hatte, strömte am Freitag Vormittag plötzlich und unerwartet mit großer Gewalt Gas aus, das mit Del vermischt ist. Das täglich ausströmende Menge des Gases läßt sich noch nicht genau bestimmen; sie wird verschiedentlich auf 100 bis 1000 Fuß geschätzt.

* In Comfort verheirateten sich Herr Raymond R. Krause von San Antonio und J. Eleanor Schilling von Comfort. Die Braut ist eine Tochter der Frau Anna Schilling von Comfort, und der Bräutigam ist ein Sohn von Herrn E. R. Krause und Frau von San Antonio. Das junge Paar wird in San Antonio wohnen.

* In der Gegend von Brownsville war bei der Arbeit an einem „Highway“ eben eine Strecke mit frischgelegener Cementmaße bedeckt worden. Der Milchmann Jose Fernandez Campillo kam mit seinen Kühen des Weges und trieb sie über den noch weichen Cementmörtel, obgleich John Reinhart, der Vormann, dagegen protestierte. Ein Wortwechsel entspann sich und schließlich wurde Campillo von Reinhart mit einem Spatenstiel über den Kopf geschlagen. Campillo schien nicht schwer verletzt zu sein, wurde jedoch später bewußtlos nach Brownsville in ein Hospital gebracht, wo er zwei Stunden später starb.

* In Dallas verurteilte die Bundes-Grandjury C. V. Stokes und Frau Callie Stokes in Anklagezustand, weil sie angeblich von einem „Bootlegger“ Schnaps gekauft hatten und dadurch Mitschuldige bei einer Uebertretung des Prohibitions-Gesetzes wurden. Es ist das erste Mal, daß gegen Käufer eines gesetzlich verbotenen Getränkes Anklagen eingereicht wurden. Die Anklagen begründeten sich damit, daß ohne Käufer der ungesetzliche Verkauf nicht hätte stattfinden können und daß der Kauf demgemäß ein Teil und eine Ermöglichung der ungesetzlichen Handlung war. Stokes und Frau Stokes wurden in Fort Worth verhaftet.

* In der Nähe von Clareville in Bee County starb am 9. Mai Herr Emil Jakob Kinkler im Alter von 79 Jahren. Er war in Wehlar, Deutschland geboren und kam als einjähriges Kind mit seinen Eltern nach Texas, wo die Familie sich bei Cat Springs in Austin County niederließ. Im November 1867 verheiratete er sich in Shelby, Austin County, mit seiner ihn überlebenden Gattin Louisa, geb. Schneider; seit 32 Jahren wohnte er in Bee County. Von 14 Kindern überleben den Verstorbenen vier Söhne, Emil Ernst, Arthur und Billie Kinkler von Beeville, und fünf Töchter: Frau J. A. Treptown und Frau Louis Menking von Hallettsville, und Frau M. S. Ullig, Frau J. M. Runge und Frau ...

* In der Gegend von Wallinger wird mehr Land mit Baumwolle bepflanzt, als je zuvor.

Vollständig gesund. „Ich wurde sehr von einem Magenleiden geplagt“, schreibt Frau Marie Rabimaf von Wayland, Mich. „Doch nachdem ich vier Flaschen Jörn's Alpenkräuter gebraucht hatte, verschwanden die Schmerzen und ich fühle mich jetzt vollständig wohl.“ Für die Behandlung von Magenleiden hat dieses beliebte Kräuterheilmittel nicht seinesgleichen; es fördert die Verdauung und reguliert den Magen. Keine Apothekermedizin; besondere Agenten liefern es direkt aus dem Laboratorium von Dr. Peter J. Jörn & Sons Co., 2501 Washington Blvd., Chicago, Ill. Adv.

Allerlei aus Deutschland.

— In der Provinz Hannover ist ein Tanzverbot und die Beschränkung der Polizeistunde durch Verfügung des Oberpräsidenten in Kraft getreten.

— Die Vorbereitungen für die Große Deutsche Kunstausstellung, die von Mai bis Okt. hier in Karlsruhe stattfindet, sind beendet. Dank einer weitgehenden Mithilfe von Stadt und Staat und erheblicher finanzieller Unterstützung auch von privater Seite ist der Erfolg der Ausstellung, die ein geschlossenes Bild des gesamten deutschen Kunstschaffens bieten wird, in jeder Hinsicht gesichert.

— Der billigste Sarg stellt sich in München bereits auf rund 30.000 Mark. Die Staatsförderverwaltung hat sich angeichts dieser ganz ungeheuerlichen Preise bereits erklärt, der Stadt München 60 Prozent des benötigten Sargholzes zu einem verbilligten Preise zu liefern.

— Nach Angaben der Kreisleitung des Mieterverbandes Deutschlands haben im Norden und Osten Berlins viele Tausende von Mietern mit der Erklärung, daß sie die Zahlung als Demonstration gegen die Wohnungspolitik des Magistrats verweigern, die Wohnungsmiete für April nicht entrichtet.

— Aus Hamburg wird gemeldet: Der von den organisierten Hamburger Hafenarbeitern angenommene Schiedsspruch billigt den Arbeitern für die Zeit vom 17. Februar bis 2. März einschließlich eine Zulage von 8000 Mark für den Arbeitstag zu, so daß der Tagelohn im Hamburger Hafen jetzt 15.000 Mark beträgt.

— Zu der vom 2. bis 8. August 1923 in Nürnberg stattfindenden Weltesperantotagung haben sich bis jetzt über 2500 Teilnehmer aus 35 verschiedenen Ländern angemeldet. Eine Reihe von Regierungen und internationalen Körperschaften hat die Entsendung von Vertretern in Aussicht gestellt. Während des Kongresses wird Lessings „Nathan der Weise“ und ein Singpiel von Mozart in Esperantoübertragung von Berufsschauspielern aufgeführt werden.

— Die Strafkammer in Orlitz, Schlesien, verurteilte den Buchhalter Rudolf Kornfeld aus Rährisch Odrau, der im Jahre 1920 durch seine großen Güter- und Häuserkäufe, wobei es sich ausschließlich um Millionen projekte handelte, sowie durch sein luxuriöses Auftreten als Dr. Kornfeld in der Provinz Schlesien, in Berlin, Dresden und anderen Städten Aufsehen erregte, wegen Betruges in einem Falle und wegen Urkundenfälschung zu 4 1/2 Jahren Gefängnis.

— Aus dem Hannoverischen wird berichtet, daß wertvolle Delquellen entdeckt worden sind, und natürlich hat sich der Bevölkerung in diesem Gebiet freudige Aufregung bemächtigt.

— In Bremen sind fünf Mercedes-Automobile, die mit ihren deutschen Fahrern an dem kommenden Internationalen Wettrennen in Indianapolis teilnehmen werden, am 5. Mai eingeschifft worden.

— Das Nachrichtenblatt des Reichswanderungsamtes meldet: Im Hinblick auf die deutsche Wirtschaftslage, die durch die Besetzung des Ruhrgebiets und durch den Ruhezustand der Mark eine weitere Verschärfung erfahren hat, sind zwecks Verhinderung des überflüssigen Zugzugs von Fremden nach Deutschland verschärfte Bestimmungen erlassen worden. Bis auf weiteres dürfen Sichtexemplare zur Einreise nach Deutschland nur erteilt werden, wenn der Antragsteller die Notwendigkeit der Reise begründet und einwandfrei nachweist. Besuchsreisen sind nur zulässig, wenn zwingende Gründe zum Besuch naher Angehöriger vorliegen, z. B. im Fall schwerer Erkrankung. Bei Reisen aus gesundheitlichen Gründen muß die Notwendigkeit durch ein amtsärztliches Zeugnis oder andere ärztliche Belege nachgewiesen werden.

— Die Wanderlust der einzelnen deutschen Stämme zeigt das Ergebnis der Auswanderung von 1922 besonders deutlich. Am größten war sie in den Einschiffungshäfen selbst. Von 100.000 der Bevölkerung wanderten in Hamburg 290, in Bremen

203 aus. Wenn an zweiter Stelle die Grenzmark Posen und Westpreußen mit 110 auf 100.000 Einwohner steht, so mag dies an den besonderen Verhältnissen liegen. Unter sonst gleichen Umständen stehen wieder die Schwaben an erster Stelle. Die Zahl der Auswanderer betrug in Württemberg 94. Sie übertrifft sogar noch das meerumspülte Schleswig-Holstein mit 93 und Hannover mit 90. Es folgt das ebenfalls alemannische Baden mit 89, Berlin mit 77, Bayern rechts des Rheins 75, ganz Bayern 69, Sachsen 51, Brandenburg 44, Provinz Sachsen 48, Hessen-Rassau 43, die Rheinprovinz 40, Westfalen 39, Pommern 38, Thüringen 32, Hessen 30, Oberschlesien 28, Pfalz 25, Niederschlesien 15.

— Das Landgericht Darmstadt hat auf Antrag des ehemaligen Großherzogs Ludwig von Hessen eine einstweilige Verfügung erlassen, wonach der Freistaat Hessen dem Großherzog die Summe von 30 Millionen Mark sofort zu zahlen hat.

Zur Abfindung des Großherzogs von Hessen geht eine Mitteilung der großherzoglichen Verwaltung an die Presse, in der ausgeführt wird, daß fünf verschiedene Schreiben an das Ministerium gerichtet wurden, die die endgültige Regelung der Abfindung des Großherzogs bezweckten, bezw. die entsprechende Erhöhung der im Jahre 1919 vorläufig auf 36.666 Mark monatlich berechneten Abfindung. Alle diese Schreiben sind von seiten der Regierung ohne Antwort geblieben. Auch ein Schreiben vom 8. März, in welchem eine weitere Frist bis 15. März mit Androhung gestellt wurde, ist resultatlos geblieben, so daß nun die Klage eingereicht wurde. Das an die Presse gerichtete Schreiben schließt mit den Worten: „Die Deftentlichkeit mag nun ruhig erfahren, wie man den berechtigten Forderungen des ehemaligen Landesherren, dessen Haus auf das engste mit der Geschichte Hessens verknüpft ist, und seinem langmütigen Ersuchen, die Auseinandersetzungen gütlich zu erledigen, begegnet ist. Ein anderer Weg als die Erhebung der Klage blieb nicht übrig. Daß es so weit kommen mußte, bedauert niemand mehr als der Großherzog.“

— Die Antwort der französischen Regierung auf das Entschädigungsanerbieten Deutschlands ist eine kurze, schroffe Ablehnung. Es werden in keiner Weise Gegenvorschläge gemacht. Die Note ist von Premierminister Poincare, De Laforetie, Le

Trocquer, Meibel und Barthou, dem Vorsitz der Entschädigungskommission, entworfen worden. Es wird darin erklärt, daß die deutschen Vorschläge nicht als Grundlage für Verhandlungen dienen könnten. Ferner wird in der Note Frankreichs Entschluß klar gemacht, keine Vermittlung zu gestatten, sondern selbst zu erlangen, was ihm nach seiner Ansicht zukomme.

— Aus Berlin wird berichtet: Die Franzosen haben bekanntgemacht, daß vom 9. Mai an aller Verkehr mit dem besetzten Gebiete, einschließlich Briefe und Telegramme, verhindert werden würde. Es werden neue farbige Truppen nach dem Ruhrgebiete gebracht. Die Franzosen reizen die Kommunisten zu Aufruhr an. Das ganze deutsche Volk ist entschlossen, dem französischen Militarismus aufs äußerste Widerstand zu leisten. In einigen Monaten wird wirtschaftlicher Zusammenbruch erwartet. Es ist unmöglich, die Wirkung eines solchen auf die innere Politik Deutschlands vorauszusagen. Allgemein herrscht die Ueberzeugung, daß Frankreich in den Abgrund mit hineingezogen werden wird. In Frankreich selbst wird die Furcht hier von Tag zu Tag größer, aber die Militaristen und Chauvinisten haben das Heft in Händen.



Ein Unfall erwartet Sie an der nächsten Gasse; nehmen Sie ein Versicherungspolster mit. Ein Unfall mag Ihrem Automobil zustoßen; Sie können gegen jemanden fahren oder Eigentum beschädigen. Unsere Versicherungs-Police schützt Sie. Wir verkaufen persönliche Unfallversicherung, die Sie haben sollten, einerlei ob Sie reisen oder nicht.

REAL ESTATE INSURANCE
Richard Kohlenberg
PHONE 480
LUDWIG BLDG.
NEW BRAUNFELS

Sichere Geld-Anlage
Wir offerieren Texas County- und Stadt-Bonds und Warrants, in Summen von \$500 anwärts. Bitte nachzufragen bei
Repräsentiert J. L. Arlitt,
Bond und Warrant Dealer,
Austin, Texas.
Adolf Stein
New-Braunfels, Texas.

Joseph Faust, Präsident.
H. G. Henne, Vice-Präsident.
Jno. Marbach, Vice-Präsident.
Walter Faust, Kassierer.
Hanno Faust, Hilfskassierer.
B. W. Nuhn, Hilfskassierer.
Milton W. Dietz, Hilfskassierer.

THE FIRST NATIONAL BANK
of New Braunfels
Kapital und Ueberschuß \$200,000.00
Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen nach allen Ländern werden ausgestellt und Einkassierungen prompt besorgt. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornado.

Direktoren:
S. Dittlinger, George Eiband, John Faust, Joseph Faust, Walter Faust, Othmar A. Gruene, S. G. Henne, John Marbach, Otto Reinartz.

Für Stallung, Wohnhaus oder Anbau immer noch billiges Bauholz zu haben bei Pfeuffer Lumber Co.

The Brown Rawhide Whip Co.
On the Double Square Square in our Dealings and Located on the Square
Wir haben sehr billige Preise für alle Lederwaren. Wir haben den Jumbo Collar — den besten im Markt; ferner Drilles, Pflagegeschirre, leberne Jagstränge, Collar Pads, Jagketten, Game Straps, Reisschen, Sättel usw.
Leute kommen 60 Meilen weit, um unsere Waren zu Retailpreisen zu kaufen.
Das hat seinen guten Grund
Wir werden Ihre Kaufkraft stärken.

Fleischgeschäft von F. J. Schumann
Händler in
frischen und geräuchereten Fleischwaren
Selbstgeräucherte Schinken, Speck, geräuchertes Rindfleisch, reines Schweinefleisch. Die besten frischen Fleischsorten in der Stadt. Besondere Aufmerksamkeit wird Telephonbestellungen gewidmet.
Freie Ablieferung
Barbecue und heiße Wurst jeden Mittwoch und Samstag
Telephon 387
Wir haben das Beste

Ich habe die Agentur für die
J. I. CASE THRESHING MACHINE COMPANY
Tractors, Dreschmaschinen, Heupressen
Auch Road Graders
WESLEY ROSENBERG
Bracon — — — — — Texas

Lokales.

Da der erste Sheriff von Comal County ein Freiherr oder Graf Sendel von Donnersmark war — natürlich hatte er, wie so viele Andere, seinen Titel hier in Texas zum alten Eisen geworfen — dürfte folgende Nachricht aus Wien viele unserer Leser interessieren:

„Die gräfliche Sendel von Donnersmark'sche Familie, die auch in Oesterreich begütert ist, hat, wie man von dem zuständigen Gericht in Klagenfurt erfährt, die polnische Staatsangehörigkeit erworben.“

Heinrich Ostermayer, Kaufmann aus Wiberach, dessen „Tagebuch einer Reise nach Texas im Jahre 1848 und 1849“ zur Zeit in der „Neu-Braunfels Zeitung“ abgedruckt wird, besuchte am 28. März 1849 in Neu-Braunfels den Grafen Sendel von Donnersmark und berichtet in seinem Tagebuche darüber Folgendes:

„Heute Nachmittag besuchte ich den Nachbarn Graf Sendel, von Donnersberg (Nunmehrung d. N.: Ein Jerrum Ostermayers, soll heißen „Donnersmark“) aus preussisch Sachsen gebürtig, der vor vier Jahren in Texas gelandete, er hat erst kürzlich seine Haushälterin geheiratet, ein Boardinghaus (Gastwirtschaft ohne Getränke), das er eben zerschlägt, weil es sich nicht wohl lohne. Er hält Sengste von hohem Wert zur Beschäftigung.“

„Als ich ihn mit „Herr Graf“ anredete, sagte er: Was Graf! Ich bin amerikanischer Bürger, heiße Sendel, und hiemit Punktum.“ Für eine Stute zu decken bezahlt man 8 bis 10 Dollar, gewiß ein schönes Geld; was würden unsere schwäbischen Bauern dazu sagen? — Er ist ein großer Gartenfreund, und wir arbeiten, da die Gärten an einander stoßen, oft zunächst bei einander; auch hält er Bienen, als Anfang, und versicherte mich, er habe in der Umgegend Bekannte, die es seit drei Jahren bis auf 30 bis 40 Stöcke gebracht haben. Sendel thut, wie seine Frau, alle Arbeit selbst, reitet seine Pferde in die Schwemme, holt das Vieh zu Pferd von der Prairie, macht den Gärten, kurz, er ist früh und spät fleißig, froh und munter. Ich muß den lieben Mann oft in Stille bewundern. Er will sich der Landwirtschaft ganz widmen, und daher sein stattliches Anwesen dahier verkaufen. Mit Sehnsucht sieht er dem baldigen Auszug der Fidei-Commis-Auflösung in Deutschland entgegen, wo er noch ein Schönes heraus zu erhalten gewärtigt.“

Herr Ernst A. Junker schreibt der „Neu-Braunfels Zeitung“ am 8. Mai aus Braden: „Ich will Ihnen mitteilen, daß ich nächste Woche nach Woodboro gehen werde, damit Sie mir die Zeitung dahin schicken können.“ Ich wollte zwischen Weihnachten und Neujahr schon fort, hatte aber das Unglück, mir das linke Bein zu brechen; so habe ich über drei Monate auf Krücken zugebracht. Jetzt ist mein Bein geheilt und ich will hoffen, daß ich nie wieder solche Schmerzen aushalten muß, wie die ersten zehn Tage nach meinem Unfall. Weihnachten konnte ich noch mitfeiern, Neujahr lag ich in Scherz im Hospital, wo ich von Fräulein Karbach gut gepflegt wurde. Späterhin werde ich mal aus Woodboro berichten.“ (Es thut uns sehr leid, daß unser werter Leser von solchem Unglück heimgesucht wurde. Es wird uns freuen, von Herrn Junker aus Woodboro zu hören; Mitteilungen aus dem Leserkreise sind stets sehr willkommen.)

Zu Ehren ihres allgemein beliebten und hochgeachteten Seelsorgers Herrn Pfarrer J. M. J. Wad, der im Begriffe war, eine längere Reise nach seiner alten Heimat in Lothringen anzutreten, veranstaltete die hiesige katholische St. Peter und Pauls-Gemeinde Sonntag, den 6. Mai, nachmittags beim Pfarrhause eine Abschiedsfeier und gefällige Unterhaltung, die einen allgemein befriedigenden Verlauf nahm. Reden wurden gehalten von Herrn Wm. Müller von Neu-Braunfels und von Stadtkommissar Pfeiffer und Herrn Leo Dielmann von San Antonio. Der von Herrn J. C. Dietel dirigierte „Echo“ und der Gesangverein der St. Peter und Pauls-Gemeinde, sowie auch der „Liederkränz“ von San Antonio trugen schöne Lieder vor. Herr Pfarrer Wad ist bereits abgereist und gedankt längerer Zeit in Europa zu verweilen; unterdessen wird sein Amt hier von Herrn Pfarrer J. D. Voelckel verwaltet. Vierunddreißig Jahre lang hat Herr Pfarrer Wad hier als Seelsorger seiner Gemeinde gewirkt und er steht in hoher Achtung bei Allen, die ihn kennen lernten.

In einer Versammlung der Exekutivbehörde des Comal-Postens der American Legion wurde die Gründung eines 25 Mann starken „Drum and Pipe Corps“ angeregt, und nach eingehender Besprechung wurde Herr Alex Wittenborn beauftragt, ein solches Corps zu organisieren; es wird aus acht Trommlern, acht Piccolopieler und acht Trompetern nebst einem Führer bestehen. Der Posten wird die Instrumente so-

wohl wie vollständige Uniformen liefern. Die Mitgliedschaft in dieser Organisation wird sich nicht auf Mitglieder der Legion beschränken, sondern es können auch andere junge Männer und Knaben eintreten. Mit der großen Anzahl junger Anfänger in Musikkreisen und dem in der Legion selbst vertretenen musikalischen Talent sollte dieses Unternehmen wohl durchgeführt werden können. Alle, die sich dafür interessieren, sind ersucht, sich bei Herrn Alex Wittenborn zu melden.

Der von unserer zweiten Hochschulkasse im Deutschen veranstaltete „Deutsche Abend“ brachte viele Zuhörer im Schulauditorium zusammen und war ein großer Erfolg. Lehrer E. J. W. Berg hatte es sich jedenfalls viel Mühe kosten lassen, die Vorbereitungen zu treffen und die Proben zu leiten, u. obgleich es nicht der Zweck des Unterrichtes ist, Schauspiel und Schauspielerinnen heranzubilden, so zeigten doch einige der Nollenträger hervorragendes Bühnentalent — zum Beispiel Anfi Eiband in der Dorfkomödie „Der Kuhdieb“, Schuberts „Ave Maria“, von Carmen Mehlig gesungen und von Fräulein Mary Behrens verständnisvoll auf dem Klavier begleitet, hätte irgend ein Programm geziert. Gute Musik wurde von einem von Herrn Emil Eggeling geleiteten, aus jungen Leuten bestehenden Orchester gut gespielt. Herr Eggeling macht sich sehr verdient um die Pflege guter Musik in unserer Stadt.

Da das Programm wohl als Muster für ähnliche Veranstaltungen, deren es recht viele geben sollte, dienen kann, drucken wir es hier ab:

Duettüre, Eggelings Kapelle.
Studententänze, Schwan von Winter Lymian, Sperling, Student, N. Baetge; Sperler, Student, L. Sands; Jud Tulpenblueth, D. Gerloff; Briefträger, H. Wittenborn.
Vortrag: Der Erlkönig, von Goethe. A. Fenshorn.

Lied: Im schwarzen Walfisch zu Nalalon, von Schiefel. Zweite deutsche Klasse.
Womping Dancs, Eggelings Kapelle.

Müller als Sündenbock. Lustiger Einakter von Benedix, Gottlieb Müller, Blechwarenfabrikant, M. Doerr; Salome Schmidt, Witwe, M. Meyer; Katherine Homann, Elsie Fischer; Putzmacherin, L. Conrads; Hausknecht vom Schwarzen Walfisch, E. Meininger; Kellner, J. Henne; Hausierer, N. Baetge; Polizeibeamter, S. Wittenborn.

Lied: Ave Maria, von Schubert. Carmen Mehlig.
Liebestraum nach den Ball, Eggelings Kapelle.

Der Kuhdieb. Dorfkomödie in drei Bildern, von Georg Peter: 1. Abends beim Bauern Krebs. 2. Morgens beim Bauern Krebs. 3. Mittags, bei Japp im „Schwarzen Walfisch“. Krebs, Bauer, S. Bauerschlag; Anna, seine Tochter, E. Zimmermann; Sidel, Schwindler, A. Eiband; Japp, Wirt zum „Schwarzen Walfisch“, F. Specht.

Lied: Das Steirerland, von D. Seidel. Erste und zweite deutsche Klasse.
Vortrag, Der Sängler, von Goethe. N. Voges.

Lied: Das Mädchens Klage, von Dueringer.

Der Scharfrichter von Magdeburg. Schwan von Dyermann, Reindel, Mentier, W. Kehler; Auguste Knoll, Haushälterin, Elvira Fischer; Leberecht Menglich, ihr Stiefbruder, E. Schlather.

Lied: Wanderschaft, von Mueller Joellner. Erste und zweite deutsche Klasse.
Georgia Girl, Eggelings Kapelle.

Vor der letzten Nummer dankte Herr Berg in wohlgeleiteter Ansprache den Zuhörern für ihr zahlreiches Erscheinen und besonders auch Herrn Eggeling und dem Orchester für die schöne Musik.

Die Seniorklasse 1923 der Neu-Braunfels Hochschule hat dem von Allen hochverehrten Janitor Herrn Joe Meininger als Andenken eine schöne Taschenuhr geschenkt, und „Joe“ ist mit Recht stolz auf diese Ehrengabe; sie zeigt, daß er sich durch treue Pflichterfüllung und zuvorkommendes Benehmen die Zuneigung und

Hochachtung der jungen Leute erworben hat.

Der Comal-Posten der American Legion und sein Damen-Hilfsverein befasen sich mit dem Entwurf eines „Memorial Day“-Programms, das später bekanntgemacht werden soll. Die Legion Boys versuchen durch freiwillige Beiträge die Mittel aufzubringen, um am „Memorial Day“ permanente Merkzeichen an den Gräbern ihrer Kameraden anbringen zu können. Bis jetzt sind an solchen Gaben \$18.00 eingegangen, wie folgt:

Je \$1.00: E. J. Hoffmann, R. S. Zahn, Walter Groffe, Alex Wittenborn, A. D. Rubin, A. D. Pabel; zusammen \$6.00.

Je 50 Cents: E. S. Roessing, A. A. Ludwig, Hugo Bielele, Arno Reidel, Dr. R. S. Peattie, Albert Foerster, Bruno Kabe, Alwin Fischinger, Albert Moos, Adolf Eggeling, E. A. Schumann, Arno Knibbe, Robert Lenz, Harry S. Wehe, Herbert Theis, Ben B. Rubin, Rud. Wolfshohl, Edgar Delfers, Albert S. Timmermann, Dr. S. C. Hagler, Anton Meininger, Alfred Nowotny; zusammen \$11.00
Je 25 Cents: Carl Bielele, Richard Specht, Carroll Hall, Bert Salge; zusammen \$1.00.

Zusammen also \$18.00. Weitere Gaben werden entgegengenommen von A. A. Ludwig, Adolf Eggeling, Oscar Pabel und E. A. Schumann.

Herr Hermann Basemann und Sohn von Taylor waren letzten Donnerstag in Neu-Braunfels und statten auch der Neu-Braunfels Zeitung einen geschätzten Besuch ab.

In einer besonders anberaumten Versammlung der Exekutivbehörde des Comal County Chapter des Amerikanischen Roten Kreuzes berichtete Schatzmeister Ben Rubin, daß sich \$637.99 in der Kasse befanden und daß die Bücher außerdem einen ausstehenden Betrag von \$1,132.25 aufweisen. Alle Rechnungen waren bezahlt. Es wurde beschlossen, für unbezahlte fällige Beiträge Rechnungen auszusenden. Fräulein Louise Billig, County Nurse, reichte ihren Bericht ein.

Die Exekutivbehörde des Comal County Rotkreuz-Kapitels besteht aus folgenden Mitgliedern: J. A. Ogden, Vorsitzender; Geo. C. Behrens, Sekretär; Ben Rubin, Schatzmeister; George Bells, Arlon B. Davis, J. G. Blumberg, Carl Koepfer, Frau E. B. Stein, Frau J. A. Juch, U. S. Pfeuffer, Comité-Vorsitzende sind: Krankenpflege, Frau Carl Starr; Mitgliedschaft Frau S. S. Frieze; Heimdienst, E. A. Eiband; Publizität, D. D. Bell; Junior Red Cross, M. S. Marrs.

Regelmäßige Versammlung des Woman's Civic Improvement Club morgen, Freitag, den 18. Mai, nachmittags 4 Uhr im Courthouse.

Vom Büdertisch.

Vor der goldenen Forto. Roman von Wilhelm Rubiner. 383 Seiten. Verlag von Ernst Keil's Nachf. (Aug. Scherl) G. m. b. H., Leipzig.

Mit ausgezeichnetem Sachkenntnis wird das Leben eines Mannes geschildert, der nach schweren Kriegerlebnissen aus Lebensgier und Willensschwäche zum Schieber und Schmutzler wird. Dieser „Held“ ist eine jener unproblematischen Naturen, die hohe geistige Begabung mit gewissenlosen Leichtsinns verbinden. Wie dieser an sich nicht böse, aber haltlose Mensch ein Doppelleben als aufsteigender Stern im politischen Getriebe und als dunkle Existenz in berückelnden Schieberkreisen führt und wie er kurz vor seiner Ernennung zum Minister scheitert, wird mit eindringlicher Kraft dargestellt.

Das schönste an dieser Erzählung ist die prachtvolle Frauengestalt der Leontine Meinhold, in der die ideale Frau der deutschen Zukunft mit dem Seherblick des Dichters erschaut ist. Diese Figur hebt sich rein und groß von den anderen Frauengestalten des Romans ab.

Das Werk leuchtet mit bisher ungekannter Unbarmerzigkeit in das Schieberunwesen der Gegenwart hinein. Es ist ein in der Handlung straffer und an fesselnden Einzelheiten reicher Roman, ausgezeichnet auch durch seine feingeschliffene und doch ungezwungene Sprache.

Aus Oesterreich.

In dem Gemeindegebiet von Gries am Brenner fand man in einer vom Schnee befreiten Stelle die Leiche eines Mannes im Alter von etwa 20 Jahren. Es handelt sich um einen Mündner namens Walter Bälisch der von Nordtirol über die Grenze nach Italien wollte. Da er keine Einreisegewilligung erhalten konnte, machte er den Versuch, durch Uebersteigerung der Grenzberge der Kontrolle im Brennergebiete auszuweichen. Bei diesem Versuch ist der junge Mann entweder unter eine Lawine geraten oder im Schneesturm umgekommen. Bei dem Toten fand man 1000 Mark in Bargeld und die Uhr. Die Leiche ist in Gries beerdigt worden.

Türkische Sprichwörter.

Geschenkter Effig ist süßer als gekaufter Honig.
Mehr gilt ein weiser Feind als ein trichter Freund.
Das Ei von heute ist besser als das Huhn von Morgen.
Ein Ratsschlag für einen Loren ist wie Seife für einen Keger.
Wer keine Freunde oft besucht, sieht bald grämliche Mienen.
Die Weiße eines Turbans rührt oft her von geborgter Seife.

Weg mit dem Juden!

Man gebrauche Blue Star Remedy bei allen Hautleiden wie Ekzema, Krätze, Flechten, zerprungene Hände, Ringwurm, wunde Füße, alte Wunden, Ausschlag an Kindern, Bläschen im Gesicht und allen Kopfhautkrankheiten. Zu haben bei D. C. Boelder & Son. ff. Abn.

B. E. Voelcker & Son
PHARMACISTS
NEW BRAUNFELS, TEXAS
Kodaks and Films
Waterman Füllfedern
Telephon 14 und 321

Curt Cinnarz
Händler in
Groceries, Dry Goods, Notions, Schuhen,
Töpferwaren, Blechwaren u. s. w.
Der höchste Marktpreis wird für Butter
und Eier bezahlt.

Chris Herry
Staple & fancy Groceries
Wir bezahlen den höchsten Marktpreis für Farmprodukte.
Prompte und höfliche Bedienung.
Freie Ablieferung aller Waren in der Stadt.
Telephon No. 509
812 San Antonio St.

Es gibt andere Sorten —
aber wenige sind so gut
Peerless
Ein höchst befriedigendes
Weizenmehl
H. Dittlinger Roller Mills Co.
New-Braunfels, Texas

fleisch und fleischwaren
Erstklassig, sanitär gehalten, zu jeder Tageszeit. Prompte und reelle Bedienung.
Besondere Beachtung wird Telephon-Bestellungen gegeben.
PALACE Phone 160
PLAZA Phone 63
CITY Phone 137
MEAT MARKETS

Euerjen Auto Co.
Gottl. Nipps Gebäude, Equin-Strasse
Alle Reparaturen an Automobilen jeder Art werden prompt
gut und zu mäßigen Preisen ausgeführt. Gasolin, Schmersle, Automobil-Zubehör.
Oscar und Harry Euerjen,
Telephon 476. Eigentümer

The Guaranty State Bank of New Braunfels
Kapital \$50,000.00
Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft, kauft Liberty Bonds, bezahlt Zinsen auf Zeitdepósitos. Safety Deposit Boxes zu verrenten. Nicht-verzinsten Depósitos sind durch staatliche Garantie geschützt.
Ihre Kundschaft wird geschätzt
Beamtete
Emil Heinen, Präsident
A. B. Richter, Vice-Präsident
Gus. Reinarz, Vice-Präsident
Gilbert D. Reinarz, Kassierer
Fred Lausch, Siffskassierer
Direktoren
Otto Bodemann
Carl G. Braune Sr.
Louis Forshage
Emil Heinen
Alfred A. Nothe
A. B. Richter
Ed. Rohde
Gust. Reinarz
E. P. Stein
Aug. Zimmermann jr.
Fred Lausch

Als Hausmittel
gebraucht nur das beste
Puretest
Aspirin, 25c, 50c und \$1.00
Epsom Salts, 10c, 20c, 30c, und \$1.25
Caster - Oil, 15c, 30c, 50c, \$1.00
Benzolide Hydrogen, 25c
Bird Seed, 35c
Cream of Tartar, 40c
Glycerin u. Rosenwasser, 25c u. 50c
Mineral - Oil, \$1.00
Rubbing Alcohol, \$1.00
Witch Hazel, 75c
H. V. Schumann
Retail Store

Neu-Braunfeller Zeitung.

Neu-Braunfels, Texas

Veransgegeben von der Neu-Braunfeller Zeitung Pub. Co.

17. Mai 1923.

H. F. Oheim, Redakteur.
E. F. Hebergall, Geschäftsführer.

Die „Neu-Braunfeller Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.00 pro Jahr bei Vorausbezahlung; nach Deutschland, Oesterreich oder sonst einem Lande in Europa, \$2.50 bei Vorausbezahlung.

Entered at Postoffice at New Braunfels, Texas, as Second Class Mail matter.

Editorielles.

Beim Gentleman - Sein kommt es nicht so sehr darauf an, was man anhat, als was man vorhat.

Unsterblichkeit. Ja! Einige Striegspreise scheinen wirklich unsterblich zu sein.

„Viel Eigentum wird überhaupt nicht vererbt.“ heißt es in dem Bericht des Steuerreformauschusses unseres Staatsjournals. Es ist wunderbar, daß nun auch die Legislatur das zu entdecken beginnt.

Sieht man nicht auffallend wenig Masgeier in diesen pferdelosen Zeiten? Mit toten Automobilen kann man keine Masgeierfamilien ernähren.

Die Zeiten ohne Weltgerichtungen waren nicht so einwandfrei, daß man es nicht einmal mit einem Weltgerichtshof versuchen könnte.

Ein Weltgerichtshof könnte Ungerechtes verfügen, meint ein Gegner. Gibt es ohne Weltgerichtshof keine Ungerechtigkeiten?

Dem Schriftleiter wird mitgeteilt, daß er durch sein Telefon mit sechzehn Millionen anderen Telefonabonnenten in den Vereinigten Staaten, Canada und Cuba sprechen kann. Die Schattenseite des Vorrechts ist, daß diese sechzehn Millionen Leute auch alle den Schriftleiter anknurren können. Manchem scheint ein erheblicher Teil davon es in demselben Augenblicke versuchen zu wollen.

Lozales.

† Nach einem kurzen Krankenlager infolge einer Erkältung, die sich zur Lungenentzündung entwickelte, starb am Montag, den 14. Mai, im Hause ihrer Tochter und Schwiegerjohannes, Herrn und Frau Heinrich Kabe, im selten hohen Alter von 87 Jahren und 7 Tagen Frau Amalie Bartels, geb. Weissbad. Die Dahingegangene wurde geboren am 7. Mai 1836 zu Mittelschmiedeberg, Sachsen, und kam mit ihren Eltern im Jahre 1852 nach Texas. Hier reichte sie im Jahre 1859 Herrn Wilhelm Bartels die Hand fürs Leben, mit dem sie auch redlich Freund und Leid teilte. Ihrem Ehebande entsprossen 5 Kinder, von denen ein Töchterlein im frühen Kindesalter eine Verkettung des Todes wurde. Und ihren einzigen Sohn, Herrn Willie Bartels, raffte der Tod im Jahre 1894 in der Blüte der Jahre hinweg. Ihrem Gatten, mit dem sie so treu gearbeitet, sollte sie im Jahre 1915 das letzte Geleit geben müssen. So hat die Verblichene des Lebens Bitterkeit leider reichlich erfahren müssen. Doch fehlten in ihrem Leben aber auch nicht angenehme Lichtpunkte. So hatte sie mit ihrem Gatten schöne Erfolge ihrer Tätigkeit wahrnehmen dürfen. Am 4. September 1909 war es ihr mit ihrem Gatten vergönnt, umgeben von einem lieben Kreis von Kindern, Enkeln und Urenkeln, das Fest der goldenen Hochzeit zu begehen. Und während ihres langen Lebensabends durfte sie die Wahrheit jenes Wortes an sich selber erfahren, daß, wer Liebe faßt, auch die Liebe ernten darf. Nach dem Tode ihres Gatten wohnte sie zunächst noch 2 Jahre mit ihren 2 Enkeln, den Herrn Edwin und Willie Bartels, auf ihrer Farm in Schumannsville. Und seit 1917 fand sie

im Heim ihrer ältesten Tochter und ihrem Schwiegerjohne, Herrn und Frau Heinrich Kabe, die herzlichste Aufnahme und liebevollste Pflege, die dann während der Krankheit der Verstorbenen noch fröhlich in der Pflege von ihrer Tochter, Frau Marie Gold, unterstützt wurden. Die trauernden Hinterbliebenen sind: 3 Töchter, Frau Heinrich Kabe, Frau Heinrich Gold und Frau Meta Meyer, 2 Schwiegerjöhne, 16 Enkel, 20 Urenkel und zahlreiche Verwandte und Freunde. Die Beerdigung fand am Dienstag Vormittag, den 15. Mai, auf dem Privatfriedhofe der trauernden Familie zu Schumannsville statt, wobei das so zahlreiche Leihengeld und die reichen Blumenpenden ein berechtigtes Zeugnis ihrer allgemeinen Beliebtheit und Hochachtung ablegten. Die Pastoren S. Brunotte und G. Mornhinweg amtierten im Hause und am Grabe. Als Bahrtträger fungierten in sinniger Weise folgende Enkel der Verstorbenen: Willie Bartels, Harry Kabe, Hermann Kabe, Walter Kabe, Walter Meyer und Bruno Meyer.

† „A Poor Married Man“ wurde von Heintalant unter Leitung von Lehrer Roland Voerner mit großem Erfolg in Walhalla aufgeführt. Es waren ungefähr 350 Besucher da. Junge Leute aus der Gegend von Hancock lüften es ein, um es zum Besten der Schule aufzuführen. Am 27. Mai wird das Stück in Schumannsville aufgeführt und die Besucher dürfen auf einen angenehmen Abend rechnen.

† Geschäfte Besucher der Neu-Braunfeller Zeitung waren Frau Chas. C. Schumann und Sohn, Jrl. Staats, G. M. Jauer, Rud. Voigt, Gustav Vogel, Friedrich Kropp, Louis Maerner, Ad. Rheinländer, Georg Veiser, Otto Foerster, Edwin Zuelm, E. Hoffmann, J. M. Moffitt, Alex. Mueller, Edgar Bell, Joe Reiningger, Hilmar Fischer, Alfred W. Stein, Fritz Wildschmidt, Richard Mornhinweg, Cornelius Droschke, John Widelsch, Emil Heinen, Otto A. Kraeger, Curt Linnarb, E. F. Smith, Walter Elbel, Wm. Starbach jr., Walter Zipp, Emil Doeppenschmidt, D. L. Pfanzstel, Bill Lehmann, R. S. Marrs, Rudolph Zipp, Wm. Kuehler, Hilmar Kellermann, Richard Kohlenberg, Alwin Welsch, J. Tausch, Frau Ad. Hinmann Hans Ernst, -Henke, J. C. Froelich, Orwin Bloedorn, Wm. Joites, D. D. Bell, Georg Gerhardt, Dr. A. S. Beattie, Chr. Zentisch, Frau Carl A. Ries, Herrn. Rajemann und Sohn, A. C. Jessen, Dan Reeb, Jrl. Georgie Lundy, Peter Friesenbahn, Bernh. Reimann, Fritz Meyer, Kapitän Alfred Kling, A. G. Sloege, E. J. M. Berg, Harry Thiele, Carroll Hoffmann, Prof. Roland Voerner, Frau Meta Meyer, Alwin Weismeyer, Bill Lehmann, Gustav Vogel, Frau Anton Semlich, J. R. Juchs, Herrn. Kuischer, Emil Heinen, Rudolph Simon, Henry Schulze und Frau, Herrn. Meinhardt, Jrl. Clara Vettge, Jrl. Ella Daase, Edgar Bell, H. Priesmeyer, Edwin Wille, Adolph Hey, Eugen Seibert jr., Wm. Schmidt, A. G. Dietert, Erwin Scholl, Carl Tausch, Adolf Eggeling, E. S. Sippel, Homer Frieze, Alex. Wittendorf, S. Niemann, und viele Andere.

Brief aus Deutschland.

Da viele Leser der „Neu-Braunfeller Zeitung“ aus Altenweddingen und Umgegend eingewandert sind, schickt uns unser werter Abonnent Herr Fritz Kabe Sr. aus Lolita, Jackson County, Texas, die folgenden Briefe zur Veröffentlichung. Herr Kabe schreibt:

„Ich schicke Ihnen einen Brief aus Deutschland von meinem Cousin Fritz Kabe; er beauftragt mich, an alle seine Freunde Grüße zu bestellen. Ich kann doch unmöglich an jeden einzeln einen Gruß absenden; daher denke ich, es wäre denn doch wohl besser, den Brief in die „Neu-Braunfeller Zeitung“ zu legen, weil ja doch die ganzen Leute die „Neu-Braunfeller Zeitung“ halten und ich weiß, daß sich unter den Lesern viele Magdeburger befinden.“

Altenweddingen, den 13. 3. 1923.

lieber Fritz, Marie und Kinder! Zuerst bitte ich um Entschuldigung, daß ich Euch habe so lange auf Antwort warten lassen; ich hole nun hiermit alles nach. Wie Euch Doris schon schreibt, geht es uns so weit gut; Nahrungsorgen haben wir ja nicht, und was die geschäftlichen anbetrifft, die hat ja ein jeder, auch in der Landwirtschaft. Nur daß es um unser liebes Vaterland durch den unglückseligen Krieg jetzt so traurig bestellt ist, kann man in unserem Alter schwer überwinden. Wenn Eure Landsleute nicht herübergekommen wären, hätten die Franzosen und Engländer Schläge genug gekriegt, denn sie waren auch am Ende ihrer Kraft; wie sich selbst große Engländer geäußert haben, hätten sie es auch nur noch höchstens drei Wochen ausgehalten.

Denn besiegt sind wir nicht! Nur durch die schreckliche Hungerblockade, noch nach Friedensschluß, und die verrückte Revolution im Lande sind wir dahin gekommen, daß wir uns jetzt von unsern Feinden alles gefallen lassen müssen. Doch der Tag der Rache kommt auch noch einmal, wenn wir es auch nicht mehr erleben.

Nach uns kommt eine andere Generation, denn daß unser Kaiser den Krieg nicht gewollt hat, ist doch längst erwiesen. Dreihundertzwei Jahre hat er uns den Frieden erhalten; es war ja früher hier ein farges Dasein, aber es wurde immer besser in der Lebenshaltung durch den ungeheuren Aufschwung unserer Industrie, denn man fand hier selten ein Haus, wo nicht wenigstens ein Fahrrad war; selbst viele Frauen fuhren mit dem Rade zum Baden nach dem Felde. Auch Euer Lumpen - Präsident, der Wilson, der Teufel hole ihn Stückweis, hat auch sein großes Teil Schuld an den jetzigen Zuständen. Was haben wir jetzt von der Republik? Ich habe früher schon immer gesagt: ich mag die republikanischen Freiheiten gar nicht genießen, denn die Stellenjäger und Vetternwirtschaft ist auch groß, und wer an der Staatskrippe sitzt, mäst sich.

Der Deutsche war ja von jeher ein offener, ehrlicher Charakter, während der Engländer durch eine verlogene Hegepresse (Northcliffe) uns die ganze Welt zu Feinden gemacht hat. Ihr habt doch wohl auch seiner Zeit die Kriegsberichte immer gelesen; das ging doch überraschend schnell, wie seiner Zeit 70 glorreichen Angebens.

Während des Strieies haben wir auch müssen zwei Gloden, die kleine und die Mittelglode, abgeben; haben nun wieder seit voriges Jahr zwei neue bekommen — ein herrliches Gefühl! Das alte Spritzenhaus ist fortgerissen und ein schönes Denkmal Berg, Harry Thiele, Carroll Hoffmann, Prof. Roland Voerner, Frau Meta Meyer, Alwin Weismeyer, Bill Lehmann, Gustav Vogel, Frau Anton Semlich, J. R. Juchs, Herrn. Kuischer, Emil Heinen, Rudolph Simon, Henry Schulze und Frau, Herrn. Meinhardt, Jrl. Clara Vettge, Jrl. Ella Daase, Edgar Bell, H. Priesmeyer, Edwin Wille, Adolph Hey, Eugen Seibert jr., Wm. Schmidt, A. G. Dietert, Erwin Scholl, Carl Tausch, Adolf Eggeling, E. S. Sippel, Homer Frieze, Alex. Wittendorf, S. Niemann, und viele Andere.

August ist nun auch schon drei Jahre tot. Frize Koefke ist auch nach Neujahr gestorben, 81 Jahre alt. Fritz Wähne, Fritz Kästlin, Tischler, Chr. Kästlin am Thore, Fritz Huchstedt leben noch. Mit Lora Schmidt habe ich noch nicht gesprochen, werde ihr alles mitteilen. Unser Cousin Fritz Köpfe von Schönebeck ist auch schon zwei Jahre tot.

Grüßet mir alle Altenweddingener recht schön — Schwager Carl, meinen Schulkameraden Gustav Schulze, Carl Braune, den alten Christian, Jakob Becker, Andreas Braune, überhaupt alle Bekannten.

Altenweddingen, den 18. 4. 1923.

Heute kommen wir erst dazu, unseren Brief abzusenden. Lora Kirchhof war vor 14 Tagen bei uns, läßt herzlich grüßen; selbige ist noch ganz wohlhaft. Sie hat sich sehr über das Paket gefreut, solche schöne Sachen, wie Kaffee und Schokolade, kann man sich nicht mehr erlauben. Auch die Kiste für Lora ist angekommen.

Liebe Verwandte, kennt Ihr einen Andreas Germer aus Langenweddingen? Selbiger war unser Nachbarnsohn. Bestellt ihm einen recht schönen Gruß.

Nun will ich schließen, und wenn's Euch keine Mühe macht schreibt bald mal wieder. Viele herzliche Grüße von uns Allen.

Fritz und Doris Kabe.

Altenweddingen, den 12. März 1923.

Liebe Verwandte in America.

Habt herzlichsten Dank für Eure beiden lieben Briefe. . . . Gott sei Dank sind wir beide, Fritz und ich, auch unsere Kinder, welche alle erwachsen sind, munter und gesund. Wie Ihr wohl wißt, haben wir acht Kinder, 5 Mädchen und 3 Jungen. Drei Mädchen sind verheiratet. Frieda, die älteste, 32 Jahre alt, hat einen Landwirt geheiratet, geht ihr ganz gut. Martha, die zweitälteste, ist in Berlin verheiratet; der Gustav wohnt bei ihr. Marthas Mann ist in einer Maschinenfabrik beschäftigt. Hedwig, die vierte, hat Ende Januar geheiratet, auch einen Landwirt, ist in unserer Nähe geblieben in Ostermeddingen. Die dritte Tochter Luise ist in Meferitz, Posen, beim Finanzamt beschäftigt, die fünfte ist zuhause zu meiner Hilfe im Haushalt und Geschäft, ist 22 Jahre alt. Der älteste Sohn ist in der Schuhfabrik in Magdeburg - Neustadt beschäftigt. Rudolf, der jüngste, 21 Jahre alt, ist Schuhmacher und auch zuhause, Fritz kann ihn gut in seiner Werkstatt gebrauchen, denn es ist ja auch immer viel darin zu thun; auch unser Ladengeschäft geht ganz gut.

Unsere beiden Jüngens waren auch mit in dem Krieg. Albert, der älteste, jetzt 29 Jahre alt, hat viel durchgemacht; er war immer im Schützengraben. Bei der Schlacht an der Somme wurde er verwundet — Bauchschuß — und mir ein Wunder ist es, daß er wieder genesen ist; gleich nach der Verwundung in der Nacht ist er im Feldlazarett operiert worden. Gustav ging voller Mut als Kriegsfreiwilliger mit, er schrieb dazumal: „Das Vaterland braucht seine Söhne.“ In Straßburg — jetzt französisch — beim Infanterieregiment wurde er ausgebildet. Nach kurzer Zeit ging er ins Feld. Seine Briere waren immer voll Begeisterung. Bei Verdun ist sein ganzes Regiment aufgerieben worden; nur er und ein Mann wurden einer blinden Notte zugeteilt. Dann hatte er bessere Tage; er kam zum Proviantamt, war in Rußland längere Zeit, in Rumänien, zuletzt in Frankreich.

Das Fleischerhandwerk liegt nach dem Kriege durch die ungeheuren Viehpreise sehr darnieder. Eine Kuh kostet 4 bis 5 Millionen. Wie Ihr wohl wißt, richtet sich hier alles nach dem Dollarstande. Jetzt ist er gefallen, steht auf 22,000, stand schon über 35,000. Gustav ist in Berlin in einer Wurstfabrik beschäftigt, versteht sein Handwerk sehr gut.

Es wandern hier in Altenweddingen wieder drei Familien aus nach Prasilien. Hier in Deutschland sind ja für die meisten Menschen sehr ungünstige Verhältnisse eingetreten; durch die ungeheure Teuerung kommen die Leute nicht vorwärts, alles geht zum Leben drauf. . . .

Sonntag über acht Tage ist bei Eduard Nades Tochter Elli Konfirmation. Selbigen geht's auch sehr gut, hat Landwirtschaft und Ladengeschäft. Von Gustav Friede einen schönen Gruß — hat sich auch gut herausgemacht, haben ein paar schöne Pferde; überhaupt allem, was hier Landwirtschaft betreibt, geht's gut.

Inzwischen sind die Preise in Schuhwaren gefallen und wir haben auch große Verluste gehabt. . . .

Seid vielmals gegrüßt von Eurer Doris Kabe, geb. Dufstein aus Langenweddingen.

Im Automobil.

Ein alte Dame fährt zum ersten Male im Auto. Ganz ängstlich beobachtet sie jedesmal, wenn der Chauffeur um eine Ecke biegt und seinen Arm ausstreckt, als Zeichen für die dahinter fahrenden Wagen. Schließlich ruft sie denn auch ganz aufgeregt: „Chauffeur, passen Sie doch auf, wenn Sie fahren, ich werd' Ihnen schon sagen, wenn's regnet!“

Ob er's sah?

„Bei dem Schiffbruch hatte ich schon alle Hoffnung auf Rettung aufgegeben, und als ich verfaßt, sah ich mein ganzes Leben in Bildern an mir vorüberziehen.“

„Sag' mal, hast du da nicht auch ein Bild gesehen, wie ich dir voriges Jahr einen Dollar pumpte?“

Society Brand Anzüge



Jeder Mann braucht einen

Besonders möchten wir die Aufmerksamkeit der jungen Männer der Gradnierenden Klasse auf unsere Blue Serge - Anzüge lenken.

Jeder Mann wünscht sich einen Blue Serge Anzug als Bestandteil seiner Garderobe. Ein solcher Anzug paßt nämlich für jede Gelegenheit. Doch muß er außer richtigem Schnitt auch Individualität besitzen. Der „Society Brand Style“ gibt Ihnen beides.

Eiband & Fischer

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit und bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter, Großmutter und Urgroßmutter Frau Ida Analte Bartels, geb. Weissbad, ihre Teilnahme erwiesen, den Herren Pastoren Mornhinweg und Brunotte für die trostreichen Worte, und namentlich auch für die reiche Fülle von Blumenpenden, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Danksgiving.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes, Bruders und Schwagers Herrn Edwin Johann Otto Schulte so hilfreich zur Seite standen, besonders auch für die vielen schönen Blumenpenden, und Herrn Pastor Brunotte für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Danksgiving.

Allen Nachbarn und Freunden, die bei dem Brande des Cornhauses auf meinem Rentenplatz so schnell zur Hilfe herbeieilten und durch ihr wirksames Eingreifen größeren Schaden verhinderten, möchte ich hiermit meinen herzlichsten Dank ansprechen.

Aufforderung.

Die Grundeigentümer und Bewohner der Stadt Neu-Braunfels werden hiermit aufgefordert, ihre leeren Lots zu reinigen, sowie ihre Wohnblöcke in sanitären Zustand zu versetzen und die Seitenwege von Unkraut zu säubern, ebenfalls ihre Begräbnisplätze auf den Friedhöfen. Man warte nicht, bis man mit Verhaftung bedroht wird, sondern mache jetzt rein und halte alles rein. Eine städtische Ordinance macht es mir zur Pflicht darauf zu achten, daß dieses geschieht.

Ed. Moeller, Sanitary Inspector.

Geschäfts-Notiz.

Man vergesse die Eröffnung der Drehschneid- und Millinery - Schule nicht nächsten Montag, den 21. Mai, 10 Uhr vormittags. Interessanter Vortrag frei. Alle herzlich eingeladen.

R. Viola Wellborn, über Richters Apotheke.

Zu verkaufen.

50 Acker Land nahe der Stadtgrenze. Fr. Koepfer.

Verlangt.

Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und um bei der Pflege der Kinder zu helfen; kein Waschen. Gutes Heim. C. C. Wade, San Marcos. 33 2

Lehrer gesucht

für die Sorrel Creek - Schule. Neun Monate Schule. Man wende sich an die Trustees Fritz Schell, Albert Benschberger, Mag Linnarb, Hancock, Texas. 33 ff.

Zu verkaufen.

Ein zweiter Hand McCormick Grain Binder mit einem sechs Fuß Messer. So gut wie neu. Albert Ohlendorf, Lockhart, Texas. 33 2

Billig

zu verkaufen, Gespann Esel mit Geschirr und Wagen. Hugo Neufe, Neu-Braunfels. 33 2

Teutonia Farmervereins-Verammlung

wird Sonntag, den 20. Mai stattfinden, anstatt den 18. Herbstausstellung kommt zur Besprechung. Zahlreicher Besuch sehr erwünscht. 33 2

Verlangt.

Deutsches protestantisches Mädchen oder Frau für Kochen und Hausarbeit für zwei Erwachsene. Gutes Heim, guter Lohn. Muß ehrlich und zuverlässig sein. Man schreiben an Mrs. Baird, P. O. Box 536, San Antonio, Texas.

Verlangt.

Christlicher, zuverlässiger, gefester junger Mann mit einiger Erfahrung im Sodawasser - Ausschank, der das Confectionery Geschäft erlernen will. Dauernde Anstellung für den richtigen Mann. P. O. Box 536, San Antonio, Texas. 1

Gute Schweine

zu verkaufen. Telephon 80334. 34 2

Lokales.

‡ Der Badeplatz am Nordende der Kirchenstraße, bei Giesedes Bohnplatz, ist in Ordnung gebracht worden; die Badehäuser wurden gereinigt und der Canal wurde zugänglich gemacht. Das Grundstück ist öffentliches Eigentum; die Badehäuser und Treppen wurden mit Erlaubnis des damaligen Stadtrates mit Geld gebaut, das durch freiwillige Beiträge aufgebracht wurde, mit der Bedingung, daß der Gebrauch ausschließlich weissen Personen freistehe.

‡ Herr Herrn. Reinhardt sagte uns am Montag, daß es in seiner Gegend (Sequin N. 7) recht trocken sei und daß Regen sehr willkommen wäre. Als wir leghin die Gewitterfaher hier in Neu - Braunsfels hatten, hat es dort nicht geregnet.

‡ Beeville hat seit vier Jahren dieselbe Chautauqua wie Neu - Braunsfels. Das erste Jahr war das Defizit so groß, daß jeder Unterschreiber der Garantie \$12.50 bezahlen mußte; das zweite Jahr mußte jeder \$5 bezahlen, das dritte \$2; dieses Jahr wurden mehr Eintrittskarten verkauft, als zur Deckung des Betrages der Garantie nötig waren.

‡ Als Datum für die Comal County Fair in Neu - Braunsfels ist der 14., 15. und 16. September festgesetzt.

‡ Schatzmeister Karl Albes vom Gegenfeitigen Feuerversicherungsverein hat \$125 an Herrn Alwin Westmeyer ausbezahlt für eine bei einem Reiterhaus abgebrannte Scheune.

‡ Nur wenige Tage unwohl und gerade als die Mägen an ihm zum Ausbruch kamen, bereitete ein Herzschlag Herrn Albers ein jähes Ende. Der so plötzlich seinen Lieben Entziffene wurde geboren am 1. Januar 1877 bei Sattler, wo er auch in einem innigen Eltern- und Geschwisterkreise seine Kinder- und Jugendjahre verlebte, ja die meiste Zeit seines Lebens zubrachte. In die Ehe trat er im Jahre 1899 mit seiner ihm überlebenden und nun tiefgehebrten Gattin Hulda, geb. Nowotny. Ihre glücklichen Ehebande entsprossen drei Kinder, ein Sohn und zwei Töchter, die alle den geliebten Vater überleben. Vor etwa drei Jahren siedelt der Verbliebene vom Gebirge in die Prärie über und wohnt nunmehr zwei Jahre bei Freiheit und seit letztem Herbst bei Santa Clara. Noch in den besten Jahren sich befindend, sollte er im Alter von 46 Jahren, 4 Monaten und 13 Tagen eine menschlich beträchtliche, allzufrühe Beute des Todes werden. Schmerzlich trauernd blickt ihm nach in sein Grab: die Gattin, zwei Töchter, Frau Rudolph Simon und Frau Walter Medel, ein Sohn, Herr Marwin Tausch, der betagte Vater, Herr Conrad Tausch, ein Enkel, fünf Brüder, die Herren Adolph, Emil, Oskar, Alex und Charles Tausch, 6 Schwestern, Frau Meta Young, Frau Walter Nowotny, Frau John Schäfer, Frau Bruno Werthofer, Frau Franz Windheil und Frau Edward Seiler und zahlreiche Verwandte und Freunde. Sein teure Leibesruhe wurde am Dienstag, den 15. Mai, unter sehr zahlreicher Beteiligung auf dem Comalstädter Friedhofe zur letzten Ruhe gebettet. Pastor Mornhinweg leitete die Begräbnisfeier. Die Hermannsfeier der Marienballge beteiligten sich in corpore und als Vertreter derselben verlas Herr Eugen Preußner das Ritual. Als Bahrtäger fungierten die Herren Carl Günther, Adolph Haas, Frank Günther, Hermann Preußner, Rudolph Medel und Adolph Medel.

‡ In der hiesigen deutschprotestantischen Kirche wird in Verbindung mit dem Festgottesdienst am Pfingstfest, als am 20. Mai, das h. Abendmahl ausgeteilt werden. Beginn um 10 Uhr morgens, abends um 8 Uhr. Und am Pfingstmontag Abend um 8 Uhr wird unter den Aufsicht des Frauenvereins eine hochinteressante musikalische Abendunterhaltung zum Besten des Orgelfonds gegeben werden. Hier folgt das Programm:

1. Mafe a Hoful Noife
- Junior Choir.
2. The Rosary, Vocal Solo, Fr. Sufie Nügelin; Pianobegleitung, Roma Köpp.

3. Potpourri aus der Zitherwelt, Zither - Solo, Frau C. P. Stein.

4. Träumerei, Posaune, Sarvey Wagenführ.

5. Beautiful Land of my Dreams, Vocal Solo, Tom Hughes.

6. The Day is done, Choral Club.

7. Silver Threads among the Gold, Piano - Solo, Lucy Schleyer.

8. Orgel - Solo, Frau Pastor Mornhinweg.

9. Gesangverein „Echo“ mit 2 Nummern.

10. Kirchenchor mit 2 Nummern. Jedermann ist herzlich willkommen.

‡ Middling Baumwolle: Dallas 24.95, Galveston 25.95, Houston 26.00 Good ordinary 23.20 bis 24.20, middling fair 25.95 bis 27.

‡ Kapitän Alfred Kling vom „Seeadler“, dem berühmtesten deutschen Raider, der in der letzten Kriegszeit viele Schiffe versenkte und dem Handel und der Schifffahrt unseres Landes und der Alliierten argen Schaden zufügte, war am Freitag in Neu - Braunsfels. Herr Kling bereist Texas, um an einigen Orten Vorträge über seine Kriegserlebnisse zu halten. Er rüstete ein Segelschiff als „Raider“ aus, den er „Seeadler“ taufte, drang damit durch die britische Blockade und versenkte im südlichen Atlantischen Ozean Schiffe, bis die Strandung des „Seeadlers“ dieser Tätigkeit ein Ziel setzte. Kapitän Kling und seine Begleiter führten dann einige Zeit auf einer Insel im Stillen Ozean eine Art Robinsonleben und erreichten nach manderlei Abenteuer schließlich Chile, von wo aus sie nach Abschluß des Waffenstillstandes in die alte Heimat zurückkehrten. Die Leser werden sich vermutlich an die Zeitungsberichte über das geheimnisvolle Versinken von Schiffen in jenen Teilen des Weltmeeres durch einen plötzlich auftauchenden deutschen „Raider“ erinnern. Das soll Kapitän Klings „Seeadler“ gewesen sein.

‡ Die Senior - Klasse der Neu - Braunsfeler Hochschule zählt dieses Jahr 26 Mitglieder — mehr als je zuvor. Hier sind die Namen in alphabetischer Reihenfolge: Marcus Adams, Clarence Bernstein, Alice Buske, Stella Buske, Edwin Dietel, Gertrude Faust, Normann Henne, Julia Lee Hering, Lanna Ludwig, Mary E. Martin, Carmen Mehlitz, Carl Meyer, Richard Mornhinweg, Minnie Nowotny, Anna Lu Oheim, Cornelius Oryshet, Melba Pofey, Edwin Reiningger, Kella Ruppel, Miria Schnabel, Irene Staats, Gladys Stubbs, Christel Tolle, Clarence Tolle, Agnes Weidner und Alwin Welsch.

‡ In der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch vorige Woche brannte auf der Farm des Herrn Alwin Westmeyer in der Nähe von Freiheit eine Scheune nieder. Sechs Tonnen Inkerrohr, eine Tonne Spizgenfütter, sämtliche Geflügelstreu u. s. w. verbrannten. Der Schaden wird auf ungefähr \$600 geschätzt. Herr Westmeyer hat vom Gegenfeitigen Feuerversicherungsverein \$125 erhalten.

‡ Eine Plymouth Rod - Senne des Herrn R.M. Voerner bei Sattler legte vorigen Freitag ein Ei, das 7 1/2 Zoll den einen Weg und 6 Zoll den andern im Umfange maß.

‡ Fr. Clara Vertge und Fr. Ella Haase reisen diese Woche nach längerem Besuch bei Angehörigen hier wieder nach Placencia, California zurück. Placencia liegt ungefähr drei Meilen von Anaheim, wo mehrere frühere Bewohner dieser Gegend eine neue Heimat gefunden haben.

‡ Herr Heinrich Priesmeyer und Herr Edwin Wille von Taylor statten vor einigen Tagen der „Neu-Braunsfeler Zeitung“ einen angenehmen Besuch ab. Herr Edwin Wille und Fr. Lydia Priesmeyer, Tochter von Herrn Heinrich Priesmeyer, hatten sich am Morgen desselben herrlichen Maitages in die Rosenfesseln der Ehe schmieden lassen und besanden sich auf der Hochzeitsreise nach San Antonio. Der glückliche Bräutigam ist ein Sohn des Herrn Albert Wille von Albert in Gillespie County.

‡ In Neu - Braunsfels, wo sie sich der ärztlichen Pflege wegen aufhielt,

starb am Donnerstag, den 10. Mai, Frau Lina Bahmiger, geb. Zachtlen.

Die Entschlafene wurde geboren am 5. August 1901 bei Fischers Store, wo sie auch die meiste Zeit ihres Lebens zubrachte. Noch im Kindesalter sich befindend, verlor sie im Jahre 1908 den geliebten Vater und im Jahre 1919 auch die teure Mutter. Nach dem Ableben der Mutter begab sie sich nach Green, Barnes County, wo sie im Jahre 1921 ihre Hand fürs Leben Herrn Ed. Bahmiger reichte. Der Eheband wurde mit einem Söhnlein gesegnet, das jetzt 1 1/2 Jahr alt ist. Leider wurde ihr Eheglück durch die Krankheit der Verbliebenen früh getrübt, welche trotz des besten ärztlichen Beistandes und der treuen Pflege sich zu einem langen Siechtum gestaltete. Eben ihrer Krankheit wegen siedelte der Gatte vorigen Herbst ins Gebirge über und brachte sie dann vor 6 Monaten nach Neu-Braunsfels. Doch alles ohne den erwünschten Erfolg. Noch in der Blüte der Jahre stehend, sollte sie im Alter von 21 Jahren 9 Monaten und 5 Tagen eine frühe Beute des Todes werden. Ihr Hinscheiden wird aufs tiefste betrauert von dem Gatten, einem Söhnlein, den Schwiegereltern, 4 Brüdern, 7 Schwestern, 1 Halbbruder und 2 Halbschwestern und zahlreichen Verwandten. Die Beerdigung fand am Freitag Nachmittag, den 11. Mai, unter zahlreicher Beteiligung auf dem Privatfriedhofe der trauernden Familie am Blanco unter Leitung von Pastor Mornhinweg statt.

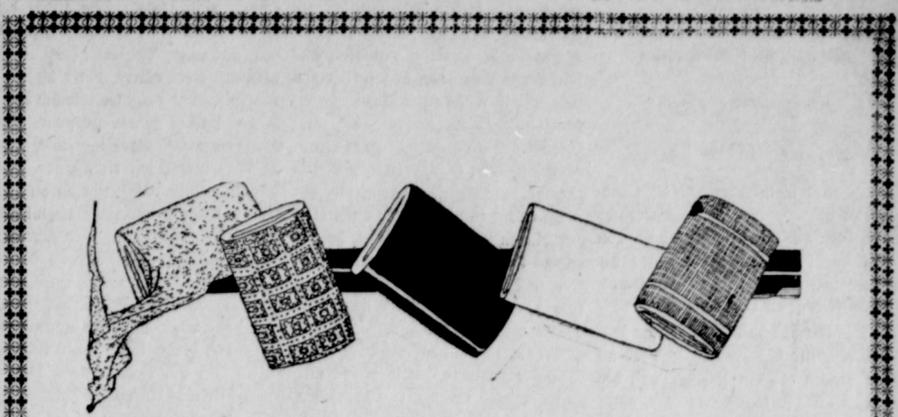
‡ In der hiesigen deutschprotestantischen Kirche wurden am Samstag, den 12. Mai, von Pastor Mornhinweg getauft: Das Töchterlein Vera Balesa Bartoskewitz des Herrn Alwin Bartoskewitz und seiner Ehegattin Hedwig, geb. Wagner. Die Paten sind: Fr. Willie Heinemeyer, Fr. Balesa Wagner, Herr Hugo Bartoskewitz und Herr Eddie Dietert. Das andere Töchterlein, das auch die Segnungen der h. Taufe erhielt, ist: Linda Willie Lina Voh des Herrn Frank Voh und seiner Ehegattin Hulda, geb. Bartoskewitz. Die Paten sind: Fr. Willie Heinemeyer, Frau Lina Bartoskewitz, Herr Albert Voh und Herr Albert Borchers.

Am Sonntag, den 13. Mai, wurde von Pastor Mornhinweg in der Kirche getauft das Söhnlein Edmund Otto Theodor Seidel des Herrn Otto Seidel und seiner Ehegattin Johanna, geb. Schmidt. Die Paten sind: Herr Theodor Seidel, Herr Otto Schmidt, Frau Albert Schwammfrug, Frau Ludwig Hirt und Herr Hans Schwammfrug. Nach der feierlichen Handlung gab es im Heim der Familie einen feinen Tauffest.

‡ In der Nacht vom Dienstag auf den Mittwoch vorige Woche brannte auf der Farm des Herrn Alwin Westmeyer in der Nähe von Freiheit eine Scheune nieder. Sechs Tonnen Inkerrohr, eine Tonne Spizgenfütter, sämtliche Geflügelstreu u. s. w. verbrannten. Der Schaden wird auf ungefähr \$600 geschätzt. Herr Westmeyer hat vom Gegenfeitigen Feuerversicherungsverein \$125 erhalten.

‡ In der hiesigen deutschprotestantischen Kirche wird in Verbindung mit dem Festgottesdienst am Pfingstfest, als am 20. Mai, das h. Abendmahl ausgeteilt werden. Beginn um 10 Uhr morgens, abends um 8 Uhr. Und am Pfingstmontag Abend um 8 Uhr wird unter den Aufsicht des Frauenvereins eine hochinteressante musikalische Abendunterhaltung zum Besten des Orgelfonds gegeben werden. Hier folgt das Programm:

1. Mafe a Hoful Noife
- Junior Choir.
2. The Rosary, Vocal Solo, Fr. Sufie Nügelin; Pianobegleitung, Roma Köpp.



für Sommerkleider wähle man waschbare Stoffe

Unser Vorrat von neuen punktierten und figurierten Voiles, Crepes, Organdies in allen einfarbigen Schattierungen, und Tissues die sich besonders gut waschen lassen, werden Ihnen sehr gefallen.

Unsere Preise sind stets die niedrigsten.

Jacob Schmidt & Son

Special Dry Goods Store
Neu-Braunsfels, Texas

Trading Posts, der Regierungsvertreter Englands, Frankreichs und Portugals, sowie eingeborener Häuptlinge wurde das notwendige Gasolin und Öl nach den vielen Stationen der Expedition gebracht und bis mitten in den Dschungel hinein.

Herr Snow hat eine vollständige Museumgruppe jeder in dem Film geeigneten wilde Tierart mitgebracht, bestehend aus einem erwachsenen Paare, einem männlichen und weiblichen Baby und einem ein- oder zweijährigen Exemplar jeder Art. Diese Gruppen wurden für die Stadt Oakland in California präpariert, die ein Museum baut, um diese unschätzbare Sammlung unterzubringen.

Eintritt 15 und 25 Cents.

‡ Old Green River Kentucky Pfeifentabak und Old Kentucky Leaf Strips für Raucher, die selbstzubereiteten Tabak wünschen, sind beide jetzt vorrätig hier. Wir verkaufen zu demselben Preis von \$1.00 das Pfund, den man bezahlt, wenn man direkt von der Fabrik bestellt.

34 2 Eiband & Fischer.

‡ Vollständige Auswahl Buggies, Surreys, Wagen, Geschirre und Sättel bei E. Heidemeier Co.

‡ Grasmaschinen besser und billiger bei Faust & Co.

‡ Gute gebrauchte Buggies zu verkaufen bei E. Heidemeier Co.

‡ Abchiedsvorstellung des Wiener Künstler - Theaters. Mit dem neuesten und besten Stücke Deutschlands wird sich das Wiener Künstler - Theater, welches sich am 1. Juni nach Mexiko beibt, am Sonntag, den 27. Mai in der Echo Halle verabschieden. Im zahlreichen Wünschen entgegenzukommen wurde diesmal ein musikalisches Werk gewählt und zwar die Gesangsfolge „Lante Jutta aus Kalkutta“. In diesem Stück ist das gesamte Personal in durchwegs dankbaren Rollen beschäftigt und dem allerverwöhntesten Geschmack dürfte wohl Rechnung getragen werden. Musik, Gesang, Tanz und drei Akte voll des köstlichsten und reinsten Humors sollten diese Abchiedsvorstellung zu einem künstlerischen Ereignis machen.

Es wird wohl längere Zeit dauern, bis sich wieder eine deutsche Theatergesellschaft nach Texas verirrt und deshalb sollte Niemand diese letzte Gelegenheit unbekümmert vorbeigehen lassen. Reservierte Sitze sind täglich in Roedler's Drug Store erhältlich.

Barbecue Barbecue

Heiße Wurst, Wieners, Bologna - Wurst jeden Samstag zu haben bei Schwammkreuzs

Wichtig für unsere Farmer

Soeben wieder eine Sendung Standard Cultivator erhalten. Wir können Sie damit ohne Zeitverlust versehen. Wir haben auch stets alle Teile an Hand.

Eiband & Fischer

‡ Dem geehrten Publikum zur gest. Kenntnisnahme, daß wir das unter dem Namen **COMAL MARBLE WORKS** bekannte Grabsteingeschäft des verstorbenen Herrn Adolph Hinmann in der alten Weise weiterführen. Die Beute erfordern bei uns die Agenten-Rogente. Grabsteine gereinigt unter Garantie.

34 2 Fran Adolph Hinmann & Co.

‡ Anzüge, Schuhe, Hüte, Strohhüte, besser und billiger bei Faust & Co.

34 2

‡ Sie brauchen nicht zu warten, bis Sie zur Stadt kommen, um Ihre Schuhe reparieren zu lassen. Schicken Sie uns dieselben mit Parcel Post; wir reparieren sie und schicken sie binnen zwei Tagen zurück. J. M. Weinbauer, 305 Castell - Straße Neu - Braunsfels, Texas.

‡ Auto Tops, Sitzüberzüge, und Reparaturen an Auto und Buggy Tops bei E. Heidemeier Co.

‡ Dr. F. G. Suchs von Austin, Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden und Anpassen von Brillen, kommt regelmäßig alle zwei Wochen nach Neu - Braunsfels und wird Samstag, den 26. Mai im Prinz Solms Hotel sein.

‡ Lulu Rotmers werden scharf gemacht, Rubber Tires aufgejogen, auch an Packwagen, bei J. Schwanke.

In den Red River - Sümpfen.

Erzählung aus der Rekonstruktionszeit nach dem Bürgerkrieg.

Von Friedrich Gerstäcker.

(Fortsetzung.)

„Hallo! mein Junge,“ rief Bradshaw, als er nur sein erschrockenes Tier erst wieder beruhigt sah — „du hast wohl die Zeit über unter der Erde gelegen, denn wie ein Maulwurf kriechst du da in die Höhe.“

Der Knabe erwiderte anfangs kein Wort. Nur den Finger legte er an die Lippen als ein Zeichen, daß der Weiße nicht so laut reden sollte, dann sagte er leise: „Reitet nach Klein Stückchen Sonne — dann führt dieser Weg grad' aus — rechts ab aber geht ein anderer, breiterer, und die Bäume sind umgehackt — der führt auf weißen bösen Mannes Hüte zu. Budra hat die Bäume gezeichnet, daß die Leute glauben sollen, gemarkter Weg führe in das Land hinein — good bye, Siv geht heim!“

„Halt, mein Bursche,“ rief aber Bradshaw, wenn auch jetzt selber mit etwas unerdruhter Stimme, als der kleine Bursche an ihnen vorüber, durch den Wald gleiten wollte, „hast du jenen Gentleman schon einmal mit eigenen Augen gesehen?“

Siv, der stehen geblieben war, nickte bedeutungsvoll mit dem Kopfe.

„Wo?“

„Als er meinem Vater mit der Büchse totschoss.“

„Du warst dabei?“

„Ja, Massa.“

„Und wie sah er aus?“

„Großer, harter Mann — schwarzen Bart und schwarzes, lockiges Haar und schwarze, böse Augen.“

„Und sonst kann man ihn an nichts erkennen?“

„An den Augen, Massa,“ sagte der Kleine schen. „Unter Menge Burschen wollte ich ihn heraus erkennen, und wenn ich nichts in der Welt als nur die Augen sähe. Sie sind so scharf wie Messer.“

„Sm,“ brummte Bradshaw, „das sind verteuelt schlechte Erkennungszeichen, denn Augen hat ein jeder, un-“

„ob sie ein wenig mehr oder weniger blitzen, darauf hin kann man keinen Menschen eine Kugel durch den Kopf schießen. Wie heißt er?“

„God knows, Massa,“ sagte der kleine Bursche achselzuckend, „hat so viele Namen wie Tage im Monat, bald so, bald so — sagt keinem Menschen die Wahrheit — läßt immer — aber good bye — Siv geht heim.“

Und damit schob er jetzt wirklich — und wahrscheinlich einen etwas näheren Weg nehmend, mitten in den Busch hinein.

Bradshaw fühlte auch wohl, daß er aus dem Regejungen nichts weiter herausbekam, als was er freiwillig erzählt hatte — er wußte eben nicht mehr, und es mußte ihnen nun selber überlassen bleiben, die Spur des Verbrechers wie diesen selber aufzufinden. Schweigend verfolgten die Reiter auch von da an noch eine Strecke lang ihren Weg, aber keiner dachte auch nur daran zu reden, denn aller Augen schweiften nach rechts und links vom Wege ab, um dort auch nur das geringste Lebende zu erkennen.

Nur erst, als sie die bezeichnete Stelle mit den angemerkten Bäumen erreichten und dort gerade in dem rechts abführenden Wege ein Nadelbild entdeckten, fühlten sie sich beruhigt, daß sie nicht beobachtet sein konnten. Das Bild hätte dort nie so ruhig geist, wenn kurz vorher ein Mensch den Pfad herabgekommen wäre. Der Anstöße jener Hüte konnte auch deshalb keine Ahnung von ihrer Nähe haben, und so mochten sie jetzt ruhig beraten, was nun am besten zu beginnen wäre.

Als sie hielten, zog sich das Bild allerdings schon zurück, aber keiner von all den Jägern achtete darauf, denn jetzt gingen ihnen andere Dinge durch den Kopf, und Bradshaw, der sich indessen sein Plan schon so ziemlich zurechtgelegt, sagte endlich, indem er seine lange Wische über den Sattelknopf legte und beide Hände darauf stützte: „Kameraden — wenn es begründet ist, was mir die Alte da auf der Pflanzung heute morgen vertraut hat, daß wir es nämlich hier

keineswegs mit einer Bande, sondern mit einem einzelnen Menschen zu tun haben, der dort sein verbrecherisches Wesen treibt, so ist es natürlich und selbstverständlich, daß er sofort seinen Schwanzwinkel aufsucht, sowie er einen solchen Trupp, wie wir sind, nahe sieht. Hätten wir ein paar Frauen bei uns, so hielt er uns vielleicht für das, was wir gern scheinen wollen — ja er tut es vielleicht so auch, aber wir dürfen uns einer Gefahr, daß es anders wäre, nicht aussetzen. Oberst Koot hat das zu seinem Schaden erfahren, und dann natürlich auch keine Bande gefunden, wo ihm der einzelne Mensch nur einfach aus dem Wege zu gehen brauchte. Wie ich es mir nun gedacht, so wollte ich jenen Gentleman also erst einmal ganz allein aufsuchen.“

„O, hol's der Heiler, Kapitän!“ rief einer der Leute, „das geht nicht. Ihr seid der Führer des ganzen Trupps, und wenn er Euch kalt macht und wir sollten nachher alle gesund und wohl ohne Euch in Little Rock wieder einrücken, was würde der General dann von uns denken?“

„Nah, Coo!y,“ lachte Bradshaw, so rasch geht das nicht, denn wie ich jetzt bestimmt weiß, überfällt er nur Jankees und Neger, und daß er mich für keinen von beiden halten soll, dafür laß mich sorgen. Einer von uns muß rekognoszieren gehen, und da ich gerade so lange im Süden gelebt habe und eigentümlich dort heimisch bin, außerdem aber auch die ganze Verantwortung unseres Zuges zu tragen habe, so bin ich fest entschlossen, den Versuch zu machen. Fall' ich wirklich, dann mag Coo!y meine Stelle übernehmen, und dann rächt meinen Tod.“

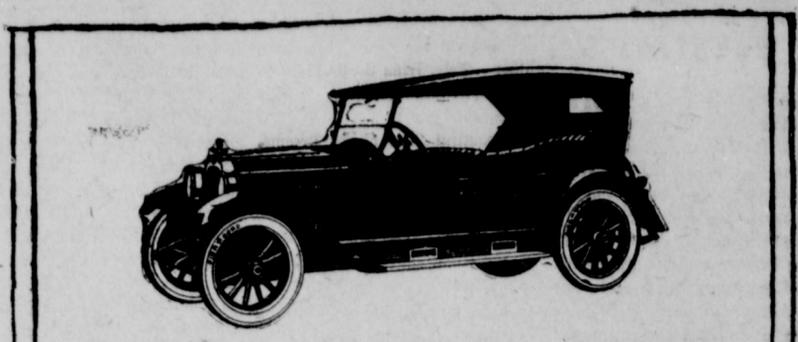
„Und nun good bye, boys!“ rief Bradshaw, ihnen freundlich zunickend — „wir dürfen uns hier nicht zu lange zusammen aufhalten.“ Und sein Pferd herumwerfend, trabte er lustig vor sich hin pfeifend, die an den eingekerbten Bäumen leicht erkennliche Bahn entlang.

Und diesen Pfad mußten fast alle nehmen, die des Weges kamen, denn wahrscheinlich absichtlich durch Hin- undherreiten des dort Wohnenden, derselbe war gerade da, wo er von der richtigen Straße abzweigte, so durch Suße zerstampft, daß es ausfiel, als ob er in der Nähe eines sehr beliebten Plazes läge. Diese Spuren wurden jedoch ein Strecke weiterhin bedeutend schwächer, wenn sich der Pfad auch noch immer deutlich erkennen ließ.

Etwa eine Viertelstunde lang mochte Bradshaw seiner gefährlichen Bahn gefolgt sein. Das Land hier gehörte noch immer zur Niederung, zeigte aber doch schon Neigung zu wellenförmigen Erhebungen, und wenn auch nicht größere Büsche, doch mehr und dichteres Unterholz. Endlich entdeckte er die ersten Spuren menschlicher Tätigkeit — einen mit der Art gefällten starken Baum, der vom Wege ablag und in dessen Wipfel vielleicht wilde Bienen gebaut hatten. Weiterhin hörte er die feinen Stnoten dort draußen weidender Pferde und bemerkte auch später drei davon auf einer kleinen Waldblöße. Die Stumpfe gefällter Bäume wurden dabei immer häufiger, und jetzt, als er ein kleines Dickicht umritt, lag eine kurze Strecke rechts vom Wege, eine der gewöhnlichen Blockhütten, wie sie die ersten Ansiedler stets im Walde aus rohen Stämmen aufrichteten. Ja selbst in späteren Jahren verlangte sie selten eine größere Wohnlichkeit, vielleicht nur etwas mehr Raum, der dann durch eine ähnliche angebaute Hütte hergestellt wird.

Fast unwillkürlich jügelte er aber sein Pferd, denn er fühlte, daß jetzt der Moment der Entscheidung nahe und sein eigenes Leben als Einsatz galt, — aber hatte er es denn in den letzten Jahren nicht tausendmal preisgegeben? Was lag daran? Die wichtige Expedition war ihm anvertraut worden und seine Ehre dabei eingesetzt, also vorwärts! Und mit einem trotigen Wächeln auf den Lippen gab er seinem Tier den einen an den Fuß geknallten Sporn wieder, daß es im raschen Trab den Weg dahinslog.

Sunde schlugen an. Aus der vorn offenen Umhüllung sprangen drei mächtige Hunden — „curs“, wie sie dort im Walde genannt werden — mit zottigen Körpern und scharfen Gebiß, hielten etwa hundert Schritt vor dem Hause und stießen dann ein wildes Geheul aus, als ob sie jedem Wanderer den Zutritt streitig machten und dabei auch Hilfe von drinnen herbeirufen wollten. Es dauerte auch



Great Indeed—In Deeds!

In a beautiful new Willys-Knight, time and distance only increase your pride and satisfaction. Because: The marvelous Willys-Knight engine actually improves with use. Carbon only makes it better. Owners report 50,000 miles and more without a single engine adjustment. There never was a greater combination of beauty, economy and brilliant performance.

See the Willys-Overland Advertisement in The Saturday Evening Post

WILLYS-KNIGHT

Touring 5-pass., \$1235 Roadster 3-pass., \$1235 Sedan 5-pass., \$1795 Coupe-Sedan 5-pass., \$1595
Touring 7-pass., \$1435 Sedan 7-pass., \$1995 All prices f. o. b. Toledo

THE ENGINE IMPROVES WITH USE

Baetge Auto Sales

faun einen Moment, und die Tür der Hütte wurde aufgerissen, aber nur eine kleine, schwächliche Gestalt erschien darin und blieb, als sie den einzelnen Wanderer bemerkte, seiner harrend dort stehen. Das konnte doch nicht der gefürchtete Vaser sein? Bradshaw blieb aber keine lange Zeit zum Ueberlegen, denn zögern durfte er nicht, wenn er nicht gleich von vornherein Mißtrauen erwecken wollte, und so seinem Tier die Zügel lassend und sich an die Hunde wenig kehrend, folgte er noch eine kurze Strecke dem Pfade, bog dann rechts ab und hatte die einzeln stehende Hütte bald in Sprechweite erreicht.

„Hallo, the house!“ rief er hier, in der gewöhnlichen Art dieser Leute, und das galt diesmal auch zugleich als Anrede, denn der junge Bursche, der dort in der Tür lehnte, hatte die Hände in die Taschen geschoben und schien den Besuch ruhig zu erwarten.

„Hallo, stranger!“ lautete die Rückantwort — „steigt ab und kommt herein. — Ruhig, ihr Hundebestien, verdammt, wollt ihr Frieden geben? Kommt nur getrost zum Haus, Fremder — sie machen nur aus alter Gewohnheit solch' einen Heidenlärm, aber wenn sie nicht gehebt werden, fallen sie niemand an.“

„Aber wenn sie gehebt werden, tun sie's?“

„Wie der helle Teufel!“ lachte der junge Bursche in der Tür, doch hab' keine Furcht! Ruhig, ihr Kanakillen, sag' ich — ruhig Watsch — ruhig, Lion — ruhig, Bull! Hinein mit euch, oder ich mache euch Beine!“

Wie sich die Hunde einzeln bei Namen gerufen hörten, wußten sie, daß sie nicht angreifen durften, und ließen wenigstens das laute Bellen; aber ganz zufrieden schienen sie noch immer nicht, und mit gesträubten Haaren und leise und boshaft knurrend wichen sie nur dem Reiter aus, der auch mißtrauisch und die Blicke fest auf sie gerichtet zwischen ihnen hindurchritt. Das Tor war übrigens offen, und er konnte folgerart allerdings bis dicht an das Haus anreiten, aber behaglich fühlte er sich trotzdem nicht, denn es waren nicht zu verachtende Gegner, wenn er gewungen wurde, seinen Rückzug zu suchen. Einem Moment zögerte er auch wirklich, ob er absteigen sollte und die Höhle des Löwen betreten solle, oder nicht — aber es war auch nur ein Moment, und im nächsten Augenblick schon griff er seine lange Wische auf, sprang aus dem Sattel und warf den Zügel seines Pferdes über den Kopf desselben zu Boden. Der Braune ging dann, wie er recht gut wußte, nicht von der Stelle.

„How do you do, stranger,“ sagte der junge Bursche, der indessen keinen

Blick von ihm verwandte und ihn aufmerksam und forschend betrachtete hatte — „wo kommt ihr her? Wo hin geht die Reife?“

„Segne meine Seele, Mann,“ lachte Bradshaw, der jetzt einmal mitten in der Gefahr, auch rasch seinen alten Mut wieder gewonnen hatte. „Ihr fragt ja gerade wie ein Yankee — dreimal zugleich — aber ich will Euch trotzdem Rede stehen: mir geht's gut, über den Red River herüber komme ich, und wohin ich will, da bin ich, in Texas — wenn auch noch nicht vielleicht an der richtigen Stelle, aber ich denke, eine gute „Range“ wird sich ja wohl schon irgendwo finden, denn das Land ist groß genug — hat noch Platz.“

„Habt' ich Euch nicht gesagt, daß ich aus New Orleans stamme, und das liegt Euch doch wohl südlich genug?“ entgegnete Bradshaw trocken. „Die „Königin“ des Südens ist aber, seit die Fremden ärger wie der Yellow Jack darin wirtschaften, ein zu ungefunter Platz für mich geworden, und ich bin eben dabei, mir ein besseres Klima auszusuchen.“

(Fortsetzung folgt.)

Schwer zu machen. Tiefe Atemzüge, verstehen Sie, töten die Bazillen.“

„Ja, Herr Doktor, aber wie soll ich die Viehster dazu bringen, daß sie tief atmen?“

Abgelent.

„Also meine Richte wollen Sie heiraten? Können Sie sie denn auch ernähren?“

„Aber, liebe Frau Jeschke, wer wird immer gleich ans Essen denken!“

Noch schlimmer.

„Dem Menschen wollen Sie Ihre Tochter zur Frau geben? Ja, wissen Sie denn, daß der schon vier Jahre Zuchtstaus abgefressen hat?“

„So ein Schuft, mir hat er gesagt zwei Jahre!“

Das Leben eines Invaliden

ist hart und wird sehr monoton.



Jedermann will gerne gute Gesundheit und körperliche wie geistige Kraft. Einem manchen Invaliden ist geholfen worden durch

Chiropractic-Adjustement.

Wenn Sie nicht völlig gesund sind, so lade ich Sie freundlich ein, die Bediente von Chiropractic persönlich zu unteruchen, und mir Gelegenheit zu geben, Ihnen das Prinzip von Chiropractic zu erklären. Dieses wird Ihnen nichts kosten und bringt Sie unter keine Verpflichtung.

Frau P. H. Hensch
Doktorin der Chiropractic.
Graduierte der Palmer Schule
736 Mill Straße, Phone 143.

Neue Bekanntschaft



Emma Lee Felder
Heilerin durch Gottes Allmacht

wird von jetzt an jede Woche Montag und Dienstag in Prof. Millers Heim, 1817 E. Commerce - Straße, San Antonio, Texas, zu finden sein.

Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag ist sie in New Braunfels, Texas, zu finden, in der Comalstadt, 401 River Avenue.

Alle, welche glauben, daß Jesus Christus heute noch heilt und daß Gott sie durch mich heilen kann, sind willkommen.

Zeugnis.

Hiermit beweise ich, daß ich lange krank war und dreimal operiert war, und dann sollte ich zum vierten Male operiert werden, diesmal für Magen und Darmerleiden, weil vier Gewächse in den Därmen waren.

Dann habe ich mich aber an Emma Lee Felder gewendet. Sie erklärte, daß Jesus Christus heute noch heilt. Ich habe es geglaubt; und das erste Mal, wo sie für mich gebetet hat, bin ich sofort vollständig geheilt worden und bin jetzt ganz gesund. Ich danke meinem Gott und Frau Felder mit meinem ganzen Herzen. Ich bin ungefähr den 5. Januar 1923 geheilt worden.

Otto A. Hindemann,
N. F. D. No. 2, Box 92,
Bartlett, Texas.

Tagebuch einer Reise nach Texas im Jahr 1848 — 1849.

Von Heinrich Ostermayer, Kaufmann in Wiberach.

(Fortsetzung.)

Den 29. September.

In der Früh schön Wetter; das Klima ist äußerst mild die Nächte sind schwül, die Seeluft ist abends zart und wohlthuend; alles schlüpft aus seinen Häuten heraus und erquickt sich am dem Berde.

Nun sind gar alle Passagiere vollends genesen, gar keine Krankheit auf dem Schiff; die herrliche Luft und das blühe Leben, d. h. Sün-ger leiden, tragen viel dazu bei.

Es ist nützlich, sich in der Seestadt Holzschuhe anzukaufen (Sabots), sie sind wohlfeil, das Paar zu 6, 10, 15, 20 Cents, für Damen bis zu 3 Franken, schön lackiert und bemalt; man erpart das Leder - Schuhwerk während der Fahrt, denn das viele Waschen, Kochen und Schiffsreinigung, wo oft viel Wasser stehen bleibt und hin und da spült, und Wellenschlag zerfrisst Unter- und Oberleder rasch; auch kann man Holzschuhe, wo man hinkommt, gebrauchen, und erspart in Amerika Geld, denn dort sind Schuhe und Stiefel etc. dreimal teurer als in Deutschland; ein Paar Schuhe ge-nügt 3 Dollar, ein Paar Stiefel 6 bis 8 Dollar.

Das Passagier - Personal auf un-serm Schiff besteht aus 101 Perso-nen nach folgender Landemannschaft: 8 Württemberger, 6 Badenjer, 2 Schweizer, 12 Rheinpreußen, 21 Nassauer, 48 Darmstädter, 1 Paris-er. Unter allen nicht ein einziger wirklicher Landwirt von Profession, und doch wollen alle Landwirtschaft in Texas treiben. Es sind Beamte, Militärs, Kaufleute, Adelige, Forst-männer, Professionisten, Frauen mit und ohne Kinder, ledig und verhei-ratet.

Alles was von Stahl und Eisen, wie Flinten, Pistolen, Dolche und dergleichen, muß sehr wohl einge-

wickelt werden, weil von der See-luft diese Gegenstände rostig werden, wie eine Waage, auf welcher Salz ge-wogen wird; wenn man von Zeit zu Zeit mit der Zunge die Lippen be-legt, merkt man deutlich das Salzige der Seeluft. Das Blechgeschirr muß, deshalb, nachdem es gespült, wohl abgetrocknet werden, sonst setzt sich überall, wo es feucht geblieben, Rost an.

Den 1. Oktober, Sonntags.

Geht langsam, in einer Stunde Zeit nur 2 1/2 Stunden vorwärts; die See ganz spiegelglatt. Die Ma-trosen sind ganz leicht angekleidet, alle barfuß. Wir schlafen viele auf dem Berde, es ist unten im Berde zu schwül. Die Betten hat man allesamt eingepackt, denn selbst ohne Decken schlafen viele; aber man heißt's, den Kopf ja nicht bloß, we-gen dem Sonnenstich.

Das tägliche Thun und Treiben der Frauenzimmer auf dem Schiff ist striden, Bettzeug sonnen, flüden, waschen, kochen, Geschirr spülen, le-sen; die Männer rauchen, spielen Kar-ten, Domino, Schach, helfen beim Ko-chen, und es wird viel gelesen; ein-leicht dem andern seine Bücher; auch die Landkarten braucht man öfters; aber man habe zu all' diesem Obacht, sonst kommt man drum.

Den 2. Oktober, früh 6 Uhr.

Geht langsam vorwärts, nur 2 1/2 Stunden in einer Stunde Zeit. Die Nacht ruhig, aber schwül, zum Er-sticken.

Nun fängt's an, an Privat - Le-bensmitteln zu mangeln, um zu au-ßen wenig Gelegenheit; das wird ein Elend werden; darum ist es nötig, mit denselben sehr vorsichtig umzu-gehen, wohl einzuführen; bereits dreimal wurden Entwendungen nachts verübt, als Bierrobt, Schnaps, Schinken, sogar Wasser, das portio-nenweis ausgeteilt wird jeden Tag, und manche nicht ausreichen, weil sie zuviel gößeln und kochen.

Die Klagen wegen schlechter und zu weniger Lebensmittel sind allge-

mein, die Beschwerden sind laut und werden dem Kapitän vortragen durch eine Deputation; man will wissen, wie groß noch der Vorrat derselben sei. Der Kapitän gibt ein Verzeichnis davon her, aber er läßt zu den Vorräten nicht sehen. Nach diesen wird von dem Ausschuß ein Speisezettel gefertigt, nach welchem täglich Frühstück, Mittag und Abend-koft zu fertigen sind; diese Anordnung dauert drei Tage und wird nicht mehr gehalten; der Steuermann gibt her, was er mag, wie vorher; täglich des-halb Verdruß, Streit, Händel; heu-te zu wenig, morgen Verdorrenes.

Den 3. Oktober

Es ist Regel, daß den Passagieren alle Waffen abgenommen und vom Kapitän bis zur Ausschiffung in Ver-wahr genommen werden, wegen Streit und eigener Gefahr; dies war bei uns nicht der Fall; es wurde oft auf Fische und Vögel geschossen, was sehr anstößte.

Wir sind alle je länger je mehr schlimm daran wegen den Lebens-mitteln, das Hungerleiden ist allge-mein; wir werden alle von Tag zu Tag magerer; ach, hätten doch alle meinen Sinn, wie bald wären wir mit dem Kapitän fertig! Er müßte alles gut und in gehöriger Menge zum Kochen abgeben, oder uns selbst fassen lassen, was man täglich be-nötigt.

Vor der Passagiere das Schiff betreten, sollten sie über die Kost ein Verzeichnis vom Schiffsrheder oder Speiteur erhalten, das der Kapitän, als damit ganz einverstanden, unterzeichnet; hieran soll die Passa-giergesellschaft sich genau halten; a-ber Einzigeit muß die Passagiere be-folgen.

Als Privat - Proviant, ohne Schiffskost accoridiert, bloß Ueber-fahrt bedungen, nehme man Folgen-des zu sich, um sich teils Gutes zu thun, teils bei allzu langer Fahrt, was öfters geschieht, nicht schreckli-chen Mangel zu leiden, für jede Per-son auf eine Woche berechnet:

Für die erste Klasse

oder beste:
Etwas Hofmann'sche Tropfen, köln-isch Wasser (bei jeder Klasse), 3 Fla-schen Wein, roten (in der Seestadt zu kaufen), 1/4 Schoppen Kirschgeist o-der sonst guten Vinqueur, 2 Pfd. Weiß-mehl, gut trocken, 1 Pfd. dürrer Obst, Zwetschgen, Birnen, Äpfel, Kirschgen, 1/2 Pfd. geschnittene Nudeln und dergleichen Mehlspeisen, 1 Pfd. Stockfische, bereits gebläut, die Haut abgezogen, in Paketen, 1/4 Pfd. Reis, 1/4 Pfd. Kochgerie, 3 Pfd. von be-zeichnetem Zwiebad (in runder Form 1 Zoll dick, muß beim Anbruch wie Schwamm und leicht sein, Farbe außen goldgelb, oder Brod, weiß, zweimal gebaden, in Schnitten, 1 Zoll dick), 5 Pfd. Kartoffeln, 1 bis 1 1/2 Pfd. Schinken, Würste, gut ge-räuchert, 1/2 Pfd. Speck, geräuchert, 1/2 Pfd. Rind- oder Schweinschmalz, oder Butter, diese muß etwas ge-salzen und eingerührt werden, 1/2 Dbd. Eier, frische, 1/4 Maß Essig, 1/2 Pfd. Zucker, 1/4 Pfd. Kaffee, ge-mahlen, gut verschlossen, 1/2 Pfd. Speiseöl, 1/2 Pfd. feine Kochgerie, 1 Pfd. fetten Käse (muß zuweilen mit Salz - Tuch umschlagen werden), 1/4 Pfd. Honig. Für die ersten acht Tage: 6 Pfd. frischgebacken Brod, muß aber in der Luft in einem Säck-chen oder Korb hängen, ein Stück kalten Braten, Zunge, geräuchert, etwas eingemachte Früchte und frisches haltbares Obst für später hin-aus, das lange hält und auferst an-nehmlich ist; etwas Mandeln, Nüsse etc., 6 Stücke mittelgroße Kopfszwie-beln und Gewürze, als: Pfeffer, Salz, Muskatnüsse, Zimmt, je etwas, Obst, grünes haltbares.
(Fortsetzung folgt.)

Inland.

Der in New York eingetroffene Dampfer der Cunard - Linie „Sago-nia“, brachte 120 Deutsche mit sich. Während des letzten Winters und in diesem Frühjahr sind selten so viele Deutsche auf einem einzelnen Schiffe eingetroffen.

Aus Washington wird geschrie-ben: Präsident Harding vertrat in einer Kabinettsitzung mit Nachdruck seine Ansicht, daß die Vereinigten Staaten nicht länger abseits von der Weltpolitik bleiben könnten. Nach Schluß der Sitzung wurde gesagt, daß die von Harding vor einigen Tagen ausgegebene Erklärung, er werde in Sommer nicht für das Völkerbundge-richt Propaganda machen, mißver-standen worden sei. Der Präsident habe nicht die Absicht, diesen Gegen-stand in seinen Reden während sei-ner kommenden Reise durch den We-sten unberührt zu lassen. Der Prä-sident tritt für das internationale Ge-richt ein, weil er hierin ein Mittel für die Vereinigten Staaten sieht, ihren Verpflichtungen gegen die Welt nachzukommen, und weil er glaubt, daß er dadurch Kampagneverspre-chungen lösen könne. Er hat die An-sicht ausgesprochen, daß kein Mann das Präsidentenamt lange innehaben könne, ohne zu der ehrlichen Ueber-zeugung zu kommen, daß die Verei-nigten Staaten nicht länger in ihrem Schnedenhause der Isolierung blei-ben könnten, sondern ihren Teil der Bürde der Weltangelegenheiten auf sich nehmen müßten. Die Verringer-ung von Raum und Zeit hätten die alte Ordnung der Dinge geändert, wird gesagt. Fast an jedem Tage ha-be die Regierung mit Fragen zu thun, die für die Regierung schwierig zu behandeln seien, ohne von der tra-ditionellen Politik, sich nicht mit der alten Welt einzulassen, abzuweichen. Man glaubt, daß hiermit die Lage in Deutschland, das Vorgehen Frank-reichs im Ruhrgebiete und die trau-rigen Welt handelszustände gemeint sind.

Anland.

Der französische Neger Bar-bot freuzte am 9. Mai im Gleitfluge den englischen Kanal. Er ver-ließ St. Ingevert um 5:20 Uhr und landete in Lympne um 6:21 Uhr.
— In der Nähe der englischen Stadt Grimsby hat ein englisches Fischerboot mit dem Neg Teile eines Knodengerippes zutage gefördert, das nach den bisher angestellten Un-teruchungen eines der ältesten Zeug-nisse verjümbener Zeit darstellt.

Anland.

Der in New York eingetroffene Dampfer der Cunard - Linie „Sago-nia“, brachte 120 Deutsche mit sich. Während des letzten Winters und in diesem Frühjahr sind selten so viele Deutsche auf einem einzelnen Schiffe eingetroffen.

Anland.

Der in New York eingetroffene Dampfer der Cunard - Linie „Sago-nia“, brachte 120 Deutsche mit sich. Während des letzten Winters und in diesem Frühjahr sind selten so viele Deutsche auf einem einzelnen Schiffe eingetroffen.

Es sind Teile vom Schädel eines Jä-tyhoosaurus, d. h. aus der Zeit, in der die riesengrohen Reptilienungeheuer noch auf der Erde lebten. Man nimmt an, daß sie unter der Lavaasche all die Jahrtausende von Jahren vergraben lagen und daß sie durch eine vul-tanische Erdschiebung an die Ober-fläche geschleudert worden sind. Sie stammen jedenfalls aus einer Zeit, in der die Nordsee noch ein trodenes Gebiet darstellte.

Die Einwanderung von Deut-schen nach Mexiko war im Kalender-jahr 1922 geringer als im Vorjahr. Nach den in Tageszeitungen in Mexi-ko veröffentlichten Zahlen sind 1,165 Deutsche eingewandert. Den größ-ten Anteil an der Einwanderung nimmt Nordamerika mit 18,532; dann folgt Spanien mit 5,979 und England mit 3,284 Einwanderern. Die in der Statistik angegebene Zahl von 53,918 eingewanderten Mexika-nern dürfte sich in der Hauptsache auf Rückwanderer aus den Vereinigten Staaten beziehen. Insgesamt sind nach Mexiko 90,859 Personen einge-wandert. Demgegenüber steht eine Auswanderung von 1,006 Deutschen, 13,358 Nordamerikanern, 4,032 Spaniern, 963 Engländern und 37,807 Mexikanern. Der Ueberfluß der Einwanderung gegen die Aus-wanderung betrug am 31. Dezember 1922 27,710.

Negergespräch.

Ven: „Du hast gar keinen Ver-stand.“
Sam: „So? Wozu hab ich denn einen Kopf?“
Ven: „Nigger hat keinen Kopf, hat nur einen Knopf auf dem Leib, um das Rückgrat festzuhalten.“

Warum den lahmen Rücken Dieses Lahnsein des Morgens, die scharfen Schmerzen beim Wachen oder Stehen, machen Arbeit lästig und Ruhen unmöglich. Man lasse sich nicht das Leben durch Rückenschmerzen zur Plage werden, sondern besorge den Rat dieser Neu-Braunfelserin. Frau T. P. Rosenber, 604 Sequin St., sagt: „Zeit vielen Jahren, wenn die Nieren außer Ordnung sind nehme ich Doans Nierenpillen; sie haben mich stets von Rückenweh - Anfällen, Schmerzen in den Seiten und an-deren Symptomen von Nierenbeschwer-den befreit. Höre ich jemand über Rückenschmerz oder Nierenbeschwer-den klagen, so empfehle ich stets Doans, denn ich weiß, diese Pillen werden helfen, wie sie auch mir ge-holfen haben.“ Preis 60c bei allen Händlern. Man verlange nicht ein-fach ein Nierenmittel, sondern Doans Nierenpillen, dieselben die Frau Ro-senberg hatte. Foster - Wilburn Co., Wfres., Buffalo, New York. Adv.

Achtung, Steuerzahler!
Die städtischen Steuern sind jetzt fällig und müssen bis zum 31. Juli bezahlt werden; nach diesem Datum muß 10% Strafzuschlag entrichtet werden.
30 ft. Stadtschreiber.

Portorico Potato Slips
100 für 40c, 500 für \$1.75, 1000 für \$3.00. Kohlpflanzen 100 für 30c, 400 für \$1.00. Tomato- und Zwie-belpflanzen, 100 für 35c, 300 für \$1.00, 500 für \$1.50, 1000 für \$2.50. Pfeffer und Eierpflanzen, 100 für 60c, 200 für \$1.00. Alle jetzt verhandelt; portofrei. Caldwell Plant Farm, Martin Wiederhold, Eigentümeer, Caldwell, Texas. 32 4

Neue Bekanntmachung
Da ich von Prof. Miller gelernt habe, arbeite ich in derselben Weise weiter. Ich werde vom 7. Mai an jeden Montag und Dienstag im Hau-se der Frau Hubert Venzen in Neu-Braunfels sein. Officestunden 9 mor-gens bis 6 abends.
Jugo Ranz, Divine Healer.

\$1,500.00
zu verborgen gegen gute Landfische-ung, Adresse zu erfragen in der Of-fice dieser Zeitung. 32 3

BOARD OF EQUALIZATION MEETING
Notice is hereby given that the Honorable Commissioners' Court of Comal County will be in session as Board of Equaliza-tion at the Comal County Courthouse at New Braunfels, Texas, beginning Monday, May 28, 1923. Respectfully,
Emil Heinen, County Clerk, Comal County, New Braunfels, Texas, April 26, 1923.

Zu verkaufen
Meine Farm ungefähr eine Mei-le von Marion, enthaltend 119 Ader, 86 in Kultur, reichlich Holz in Pas-ture, Wohnhaus, andere Gebäude usw. Anton Aueper, Route 1, Marion, Texas. 32 3

Zu verkaufen.
4,200 Ader schwarzes Mesquit-land in Wilson County und Matcoco County, auf lange Zeit zu 6% in Stücken von 100 Ader aufwärts. We-gen Näherem schreibe man an Helen-tin Vidnovsh, Floresville, Texas. 32 3R

Zu verkaufen
Das alte Streuer - Eigentum, Se-guin und Kirchenstraße, billig; muß verkauft werden. Guter Platz für ein Geschäft. Näheres bei Hn. Streuer, ff.

Billig zu verrenten
Zwei große Zimmer mit allen Be-quemlichkeiten. Tel. 132, oder nach-zufragen in Dr. E. G. Pfeiffer's Office. 31 ff.

Zu verkaufen
oder verhandeln, gut eingerichtete Farm, enthaltend 405 Ader, 350 Ader in Kultur und reichlich Wasser. Gute Schulen. R. A. Reinarz, Strip-pa, Texas. 28 11

Ungeziefer im Hühnerhaus
tötet man und hält man weg durch Anstreichen mit Caroline, ein dauer-haftes Teer - Öl das in Sprünge und Ritzen eindringt. Für Ungezie-fer am Geflügel fittere man „Mar-tin Blue Bug Remedy“. Geldrück-zahlung - Garantie von B. C. Voel-ker & Son, Neu - Braunfels, Tex-as. 29 3R.

OTTO ROLDE
Versicherung jeder Art
Neu-Braunfels, Texas.
„Naturheilmittel sind die besten.“
R. C. Reynolds, M. D.,
Doktor der Naturopathy
Office und Wohnung 505 San Anto-nio St., über Pfeuffer's Store.
Lady Attendant. Telephon 460.

Herbert G. Henne John R. Fuchs
HENNE & FUCHS
Deutsche Advokaten
Neu - Braunfels, Texas

Adolph Seidemann
Rechtsanwalt
Office West-Ende Plaza und San Antonio - Straße, über Plaza Real Market. Telephone 514.

MARTIN FAUST
Advokat.
Office in Holz's Gebäude.

HERM. G. MOELLER
Contractor und Baumeister.
Kostenvoranschläge geliefert für Bau-arbeiten jeder Art. Alle Arten Ce-mentarbeit eine Spezialität.
Wohnung, Telephon 293.
Office-Telephone 159.

ERNST KOCH
Allgemeiner Contractor und Baumeister.
Ruhren von Häusern, groß oder klein, eine Spezialität. Cementarbeit jeder Art.
Telephon 179.

New Braunfels Concrete Works
423 Castell-Straße.
Langjährige Erfahrung in aller-lei Concrete - Arbeit wie Straßen-Curbing, Seitenwege, Kirchhof-Ein-fassung für Gräber oder Lots. Alles nach Wunsch gemacht. Spezialität: Dipping Vats, unter- u. oberirdische Cisternen, und Silos.
Louis Staats, Eigentümer.
Telephon: Wohnung 217. ff.

Der Neu - Braunfels Gegenseitige Unterstützungs-Verein
hat seine Statuten wie folgt festgelegt:
21 bis nicht über 25 Jahren... \$1.80
25 bis nicht über 30 Jahren... 1.45
30 bis nicht über 35 Jahren... 1.65
35 bis nicht über 40 Jahren... 1.80
40 bis nicht über 45 Jahren... 1.90
Billig, einfach und zuverlässig! Un-ter direkter Kontrolle seine Mit-glieder! Jeder sollte sich anschließen. Man wende sich an irgend einen der Mitglieder des nächstehend genann-ten Direktoriats:
Joseph Faust, Präsident.
E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.
Emil Fischer, Sekretär.
F. Drueder, Schatzmeister.
R. G. Wogenhög.

VALVE-IN-HEAD Buick MOTOR CARS

Buick is Baseball's Favorite
Big League Stars Choose Buick for Their Personal Use

Like attracts like! The leading stars in baseball's firmament are in turn Buick fans!

Appreciating the tremendous importance of all round performance, these leading players of both major leagues own and drive Buicks.

These men—some of whom are pictured in this advertisement—selected Buicks for the same sound reasons that governed Jimmy Murphy, champion of the race track, Gene Sarazan, national golf champion, and other noted celebrities who have purchased Buicks.

Portraits of players: SMITH (New York, A. L.), VEACH (Detroit, A. L.), MENOSKY (Boston, A. L.), GRIMES (Brooklyn, N. L.), JONES (New York, A. L.), FRISCH (New York, N. L.), HUGGINS (New York, A. L.), EVANS (Washington, A. L.), AUSTIN (St. Louis, A. L.), SPEAKER (Cleveland, A. L.), MITCHELL (Philadelphia, N. L.), PIPP (New York, A. L.), MYERS (St. Louis, N. L.), COLLINS (Boston, A. L.), SCOTT (New York, A. L.), DUGAN (New York, A. L.), RIXEY (Cincinnati, N. L.), TOBIN (St. Louis, A. L.).

D-30-42-NP

The New Braunfels Buick Co.

By JESSE J. SIPPEL, Propr.

WHEN BETTER AUTOMOBILES ARE BUILT, BUICK WILL BUILD THEM

Amerika aus Deutschland.

Von einer vielgereizten Zündholzschachtel berichtet die „Saarbrücker Landeszeitung“: „Das auf der Redaktion abgegebene Schächtelchen trägt zunächst die stolze Aufschrift: „Alsace et Lorraine — Almettes Suedoises — Manufactures de l'Etat“. Es wäre jedoch vollständig verkehrt, wollte man auf Grund dieser Anpreisung den Zündhölzern die französische Nationalität zusprechen. Die Tüte des Zufalls wollte es, daß ein heftiger Regen die Umhüllung durchfeuchtete und die barmhalsig aussehende Streichholzschachtel als das entpuppte, wovor jedem ehrlichen Bürgersmann Grausen und Enttäuschung packt: als eine ausgebotene internationale Schieberin! Nicht weniger als drei Neklame- und Ziermenschenbilder bogen und krümmten sich unter der auflösenden Feuchtigkeit und deckten die Ovale der Zündhölzschachtel auf. Unter dem französischen, rötlich gefärbten Unterfeld verbarb sich der erste mattgelbe Unterrock und die „Säkerbets Zündsticker“ verkündeten, daß sie vor ihrer Reise durch Frankreich, Skandinavien geschaut habe. Die dritte Aufschrift von der Wanderfahrt der Streichhölzger durch Holland, und als wir dieser drei Aufschriften sorglich entfernt hatten, grüßten uns in biederem Deutsch die Worte: Deutsche Siederbets - Zündhölzger. — Ohne Schwefel. — Ohne Phosphor.“ — Die Geschichte von der Europareise dieser Zündhölzger ist nicht zum Lachen. Sie ist mit ein bereites Zeugnis deutscher Rot. Das Ausland kauft in Deutschland billige Mengen von Streichhölzern auf, macht seinen Gewinn dabei, und schließlich kommen die Streichhölzger als „Auslandsware“ wieder nach Deutschland. So wird zurzeit mit deutscher Ware Wucher getrieben.“

Aus Köln wird berichtet: Die französischen Militärbehörden machen die größten Anstrengungen, den passiven Widerstand der Bewohner des Ruhrgebietes zu brechen und geben zu diesem Zwecke täglich neue Verfügungen aus. Zwei neue Verfügungen wurden in Essen bekannt gemacht. Die erste lautet, daß alle, welche die Verfügungen der Zentral-Kommission, Kohle, Koks oder anderes Material zu liefern, nicht innerhalb fünf Tagen befolgen, Gefängnis-

strafen von fünf Jahren und Geldstrafe von nicht weniger als 10.000.000 Mark unterworfen sind. Die Strafen gelten auch für Personen, die die Ausführung der Befehle der Kommission hindern. Die zweite Verfügung verbietet die Herausgabe irgend einer Zeitung oder Zeitschrift ohne Erlaubnis seitens der Franzosen.

Aus Berlin wird berichtet: Die neue deutsche Entschädigungsnote war in dieser Woche der Hauptgegenstand der öffentlichen Erörterung. Hiesige Sachverständige sind der Ansicht, daß das Anerbieten von 30 Milliarden Goldmark Deutschlands Zahlungsfähigkeit übersteigt. Es wird auch bezweifelt, das ausländische Anleihen in größeren Beträgen erlangt werden können. Da überdies die Franzosen als Vorbedingung das Aufgeben des passiven Widerstandes im Ruhrgebiete verlangen, werden die Aussichten auf Verhandlungen als gering angesehen.

Aus Oesterreich.

Aus Kleinraming wird gemeldet: Als vor einigen Tagen abends bei ziemlicher Dunkelheit Josef Rauecker aus Klirnberg mit einem Paar Holzschuhen über der Schulter nach Hause ging und den Uebergang nach Bruckbach passierte, spürte er plötzlich am Oberschenkel einen heftigen Biß. Erschrockt schlug er mit einem Holzschuh nach hinten. Gleich darauf fiel ihm ein Tier, das er zu seiner großen Verwunderung als Bismarrratte erkannte, von vorn an. Infolge seiner heftigen Gegenwehr gelang es ihm, die Bismarrratte mit den Holzschuhen zu Boden zu schlagen und zu töten.

Die Linzer Kriminalpolizei beugte gegen den Besitzer des Gasthauses „Zum grünen Baum“, Kornelius Schoenmafer, schon seit längerem den Verdacht, daß er sich mit Waren schmuggel aus Holland nach Linz befinde. Aus diesem Grunde wurde eine am 20. März eingelangte Viehsendung für Schoenmafer einer Revision unterzogen, wobei sich herausstellte, daß die Sendung tatsächlich auch Schmugglerware enthalten hatte. Die Schmugglerware, die aus den Waggons schon verschwunden war, wurde in St. Magdalena auf dem Gute des Emanuel (Grafen) Refektor gefunden. Sie besteht aus 100

Stilogramm holländischen Tabaks und 133 Stilogramm holländischen Tees. Die Ware wurde beschlagnahmt und Schoenmafer, der einen ausgedehnten Handel von Holland nach Linz betreibt, verhaftet.

Flüssiges Brot.

Wohl niemand denkt bei dem Worte „Suppe“ an den Ursprung des Wortes. Es stammt aus dem Niederdeutschen und leitet sich von suppen — saufen ab. Unsere derbe Wortart „soppen“ ursprünglich das Brot, d. h. sie genießen das Mehl in Form eines dünnen Breies. Den Zusammenhang zwischen Brot und Suppe erkennen wir aus dem italienischen Worte brodo, das von Sans aus eine Mehlsuppe bedeutete, später aber zur Bezeichnung der Fleischbrühe gebraucht wurde. Als die Italiener den Gebrauch annahmen, gebrauchtes Brot in die Fleischbrühe zu brocken, entlehnten sie die Bezeichnung für das neue Gericht wiederum aus dem Deutschen und genießen seitdem ihrer zuppa, während sie eine Suppe, deren Einlage aus Reis oder Nudeln besteht, nach dem Zeitwort minestrare (anrichten, anstellen) minestrina nennen. Man sieht: auch in den alltäglichen Wörtern steckt ein Stück Kulturgeschichte. (Das englische Wort „broth“ ist jedenfalls sinnverwandt.)

Bech.

„Zapperment, da könnt' man sich doch gleich die Nasenspitze abbeißen! Verlier' ich vorhin den rechten Bechhandschuh; natürlich werfe ich im Horn den linken auch weg — und nu find' ich auf einmal den rechten wieder!“

Opera House Programm

- * **Samstag, 19. Mai** *
* Einen Tag nur *
* **HUNTING BIG GAME** *
* **IN AFRICA** *
* **WITH GUN AND CAMERA** *
* Von H. A. Snow — 8 Reels *
* 2 Reel Comedy 15 u. 25c *
* **Sonntag, 20. Mai** *
* **Universal Jewel Special** *
* **betitelt** *
* **DRIVEN** *
* 2 Reel Comedy 10 u. 20c *
* **Dienstag, 22. Mai** *
* **John Gilbert** *
* **in** *
* **MADNESS OF YOUTH** *
* Fox News 10 u. 20c *
* **Donnerstag und Freitag** *
* **24. und 25. Mai** *
* **Eines der großartigsten** *
* **Bilder die je auf der Film-** *
* **wand gezeigt wurden** *
* **„THE TOWN THAT** *
* **FORGOT GOD** *
* Fox News 15 u. 25c *
* **NOTIZ** *
* Die neue Photo Player- *
* Orgel wird in den naech- *
* sten Tagen aufgestellt. *
* **Schulabschluss-** *
* **Unterhaltung** *
* **in der** *
* **Solms Halle** *
* Gegeben von der Solms Schule *
* **Samstag, den 19. Mai.** *
* Programm beginnt 7:30; nachher *
* Tanz, Musik von Wittenbergs. Ein- *
* tritt 25 und 10c. Jedermann freund- *
* licher eingeladen. *
* Die Truetees. *
* **Schulfest** *
* **in der** *
* **Mission Valley Halle** *
* Anfang 1/8 abends. Eintritt 25c, *
* Kinder unter 12 Jahren frei. Nach *
* dem Schulprogramm Ball. Freund- *
* licher laden ein *
* Die Mission Valley Schule. *
* **Großes Preiskegeln** *
* **auf der** *
* **Lookout Kegelhahn** *
* **Sonntag, den 20. Mai.** *
* Kartenverkauf von 8 a. m. bis 6 *
* p. m. Freundlicher laden ein *
* Lookout Kegelerverein. *
* **Großer Ball** *
* **für Alt und Jung** *
* **in der** *
* **Union Halle** *
* **Sonntag, den 27. Mai.** *
* Nur alte Tänze. *
* Freundlicher laden ein *
* Union Kegeler Verein. *
* **Großer** *
* **Bürger Ball** *
* **in der** *
* **Fratt Halle** *
* **Samstag, den 26. Mai.** *
* **Tanzgeld 75c. Tanzen bis 1 Uhr.** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Gaecker Bros.** *
* **Großer Ball** *
* **in der** *
* **Fratt Halle** *
* **Sonntag, den 20. Mai.** *
* **Bech liefert die Musik. Freundlicher** *
* **laden ein** *
* **Gaecker Bros.** *
* **Großer Ball** *
* **in der** *
* **Hork Creek Sängersalle** *
* **Samstag, den 26. Mai.** *
* **Alle Mitglieder und Freunde sind** *
* **herzlich eingeladen.** *
* **Der Verein.** *
* **Großer** *
* **Eröffnungs - Ball** *
* **— bei —** *
* **Grüne's** *
* **Samstag, Abend, 19. Mai.** *
* **Gute Jazz - Musik. Tanzen frei.** *
* **Jedermann herzlich eingeladen** *
* **Grüne Bros.** *
* **Großer Ball** *
* **in der** *
* **Deutonia Halle** *
* **Pfingstmontag, 21. Mai.** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Der Verein.** *
* **Großer Ball** *
* **— in —** *
* **Selma** *
* **Samstag, den 19. Mai.** *
* **Friedenbahn Bros. liefern die Mu-** *
* **sik. Jedermann freundlicher eingela-** *
* **den.** *
* **Pfingst-Ball** *
* **in der** *
* **Barbarossa Halle** *
* **Sonntag, den 20. Mai.** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Ernst Zipp** *
* **Großes** *
* **Preis- und Team-Kegeln** *
* **— in —** *
* **Schumannsville** *
* **Sonntag, den 27. Mai.** *
* **Gute Preise. Kartenverkauf von 9** *
* **bis 6.** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Zone Star Kegelerverein.** *
* **Der erste einer Reihe von Bällen** *
* **Gegeben von** *
* **Comal Post 179, American Legion** *
* **S o l m s** *
* **Sonntag, den 3. Juni 1925** *
* **Eintritt 25 Cents** *
* **Den größten deutschen Heiterkeitserfolg** *
* **„Tante Jutta aus Kalkutta“** *
* **durch das famose** *
* **Wiener Künstler - Theater** *
* **zu sehen!!!** *
* **Montag, 21. Mai (Pfingstmontag) in Marion** *
* **Sonntag, 27. Mai, Echo Halle, New Braunfels.** *
* **!!! Zum unabwehrlich letzten Male vor ihrer Abreise nach** *
* **Mexiko am nächsten Freitag!!!** *
* **— Musik — Gesang — Tanz — Lachen —** *
* **Fünfundzwanzigjährige** *
* **Gründungs - feier** *
* **— der —** *
* **Schuchard Loge No. 181, O. D. H. S.** *
* **Sonntag, den 20. Mai 1925** *
* **wird die Schuchard Loge No. 181, O. D. H. S., den Tag ihres** *
* **25jährigen Bestehens festlich begehen in der** *
* **Echo Halle** *
* **und es sind die Nachbar - Logen, sowie Freunde erjucht, sich daran** *
* **zu beteiligen. Anfang 3 Uhr nachmittags. Konzert, Gesang vom** *
* **„Echo“, Ansprachen von Großbeamten u. s. w.** *
* **Abends von 8 Uhr an V a l l ; Eintritt zu demselben für** *
* **Herren \$1.00. Es wird erjucht Essen mitzubringen, für Kaffee wird** *
* **gejorgt.** *
* **Das Comite.** *
* **Abendunterhaltung** *
* **in der** *
* **Schumannsviller Halle** *
* **gegeben vom Schumannsviller Gemischten Chor** *
* **am Samstag, den 19. Mai** *
* **Zur Aufführung kommt** *
* **Eine Bauerhochzeit im Gebirge** *
* **v. Legou** *
* **Ein heiteres Singspiel für Gemischten Chor und Soli mit Tanz** *
* **und Pianobegleitung.** *
* **Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 35c und 20c. Hinterher** *
* **V a l l ; für Alle, die Eintritt bezahlt haben, frei, für Andere 25c.** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Schumannsville Gemischter Chor.** *
* **Swimming-boating-picnicking-baseball-dancing** *
* **Wir lenken Ihre Auf-** *
* **merksamkeit auf die** *
* **Samstagabend-Tänze im** *
* **Park — gute Musik, glat-** *
* **ter Tanzboden, ange-** *
* **nehm kühle Brise.** *
* **Becken! Verlier' ich vorhin den rechten** *
* **Bechhandschuh; natürlich werfe ich im** *
* **Horn den linken auch weg — und nu** *
* **find' ich auf einmal den rechten wie-** *
* **der!** *
* **Großer** *
* **Bürger Ball** *
* **in der** *
* **Fratt Halle** *
* **Samstag, den 26. Mai.** *
* **Tanzgeld 75c. Tanzen bis 1 Uhr.** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Gaecker Bros.** *
* **Großer Ball** *
* **in der** *
* **Fratt Halle** *
* **Sonntag, den 20. Mai.** *
* **Bech liefert die Musik. Freundlicher** *
* **laden ein** *
* **Gaecker Bros.** *
* **Großer Ball** *
* **in der** *
* **Hork Creek Sängersalle** *
* **Samstag, den 26. Mai.** *
* **Alle Mitglieder und Freunde sind** *
* **herzlich eingeladen.** *
* **Der Verein.** *
* **Großer** *
* **Eröffnungs - Ball** *
* **— bei —** *
* **Grüne's** *
* **Samstag, Abend, 19. Mai.** *
* **Gute Jazz - Musik. Tanzen frei.** *
* **Jedermann herzlich eingeladen** *
* **Grüne Bros.** *
* **Großer Ball** *
* **in der** *
* **Deutonia Halle** *
* **Pfingstmontag, 21. Mai.** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Der Verein.** *
* **Großer Ball** *
* **— in —** *
* **Selma** *
* **Samstag, den 19. Mai.** *
* **Friedenbahn Bros. liefern die Mu-** *
* **sik. Jedermann freundlicher eingela-** *
* **den.** *
* **Pfingst-Ball** *
* **in der** *
* **Barbarossa Halle** *
* **Sonntag, den 20. Mai.** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Ernst Zipp** *
* **Großes** *
* **Preis- und Team-Kegeln** *
* **— in —** *
* **Schumannsville** *
* **Sonntag, den 27. Mai.** *
* **Gute Preise. Kartenverkauf von 9** *
* **bis 6.** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Zone Star Kegelerverein.** *
* **Der erste einer Reihe von Bällen** *
* **Gegeben von** *
* **Comal Post 179, American Legion** *
* **S o l m s** *
* **Sonntag, den 3. Juni 1925** *
* **Eintritt 25 Cents** *
* **Den größten deutschen Heiterkeitserfolg** *
* **„Tante Jutta aus Kalkutta“** *
* **durch das famose** *
* **Wiener Künstler - Theater** *
* **zu sehen!!!** *
* **Montag, 21. Mai (Pfingstmontag) in Marion** *
* **Sonntag, 27. Mai, Echo Halle, New Braunfels.** *
* **!!! Zum unabwehrlich letzten Male vor ihrer Abreise nach** *
* **Mexiko am nächsten Freitag!!!** *
* **— Musik — Gesang — Tanz — Lachen —** *
* **Fünfundzwanzigjährige** *
* **Gründungs - feier** *
* **— der —** *
* **Schuchard Loge No. 181, O. D. H. S.** *
* **Sonntag, den 20. Mai 1925** *
* **wird die Schuchard Loge No. 181, O. D. H. S., den Tag ihres** *
* **25jährigen Bestehens festlich begehen in der** *
* **Echo Halle** *
* **und es sind die Nachbar - Logen, sowie Freunde erjucht, sich daran** *
* **zu beteiligen. Anfang 3 Uhr nachmittags. Konzert, Gesang vom** *
* **„Echo“, Ansprachen von Großbeamten u. s. w.** *
* **Abends von 8 Uhr an V a l l ; Eintritt zu demselben für** *
* **Herren \$1.00. Es wird erjucht Essen mitzubringen, für Kaffee wird** *
* **gejorgt.** *
* **Das Comite.** *
* **Abendunterhaltung** *
* **in der** *
* **Schumannsviller Halle** *
* **gegeben vom Schumannsviller Gemischten Chor** *
* **am Samstag, den 19. Mai** *
* **Zur Aufführung kommt** *
* **Eine Bauerhochzeit im Gebirge** *
* **v. Legou** *
* **Ein heiteres Singspiel für Gemischten Chor und Soli mit Tanz** *
* **und Pianobegleitung.** *
* **Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 35c und 20c. Hinterher** *
* **V a l l ; für Alle, die Eintritt bezahlt haben, frei, für Andere 25c.** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Schumannsville Gemischter Chor.** *
* **Großes Männer-Preiskegeln** *
* **— bei —** *
* **Rogers Ranch** *
* **Sonntag, den 20. Mai** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Rogers Ranch Kegeler Verein.** *
* **Green Stockings** *
* **Gegeben von der** *
* **Graduierenden Klasse 1923 der Neu - Braunfelscher Hochschule im** *
* **Hochschul - Gebäude** *
* **Freitag, den 25. Mai,** *
* **8 Uhr abends** *
* **Allgemeiner Eintritt 25c und 50c. Sitze können reserviert wer-** *
* **den für 25c extra Donnerstag Morgen 9 Uhr, den 21. Mai, in Rich-** *
* **ters Apotheke.** *
* **Produced by special arrangement with** *
* **Samuel French, New York.** *
* **„A Poor Married Man“** *
* **Eine Komödie in drei Akten** *
* **gegeben in** *
* **Schumannsville** *
* **am Sonntag, den 27. Mai** *
* **Eintritt 35c und 20c** *
* **Tanzen nach der Vorstellung 35c** *
* **Anfang 8 Uhr** *
* **Philomathean Dramatic Club** *
* **Schulabschluss-** *
* **Unterhaltung** *
* **in der** *
* **Solms Halle** *
* **Gegeben von der Solms Schule** *
* **Samstag, den 19. Mai.** *
* **Programm beginnt 7:30; nachher** *
* **Tanz, Musik von Wittenbergs. Ein-** *
* **tritt 25 und 10c. Jedermann freund-** *
* **licher eingeladen.** *
* **Die Truetees.** *
* **Schulfest** *
* **in der** *
* **Mission Valley Halle** *
* **Anfang 1/8 abends. Eintritt 25c,** *
* **Kinder unter 12 Jahren frei. Nach** *
* **dem Schulprogramm Ball. Freund-** *
* **licher laden ein** *
* **Die Mission Valley Schule.** *
* **Großes Preiskegeln** *
* **auf der** *
* **Lookout Kegelhahn** *
* **Sonntag, den 20. Mai.** *
* **Kartenverkauf von 8 a. m. bis 6** *
* **p. m. Freundlicher laden ein** *
* **Lookout Kegelerverein.** *
* **Großer Ball** *
* **für Alt und Jung** *
* **in der** *
* **Union Halle** *
* **Sonntag, den 27. Mai.** *
* **Nur alte Tänze.** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Union Kegeler Verein.** *
* **Großer** *
* **Bürger Ball** *
* **in der** *
* **Fratt Halle** *
* **Samstag, den 26. Mai.** *
* **Tanzgeld 75c. Tanzen bis 1 Uhr.** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Gaecker Bros.** *
* **Großer Ball** *
* **in der** *
* **Fratt Halle** *
* **Sonntag, den 20. Mai.** *
* **Bech liefert die Musik. Freundlicher** *
* **laden ein** *
* **Gaecker Bros.** *
* **Großer Ball** *
* **in der** *
* **Hork Creek Sängersalle** *
* **Samstag, den 26. Mai.** *
* **Alle Mitglieder und Freunde sind** *
* **herzlich eingeladen.** *
* **Der Verein.** *
* **Großer** *
* **Eröffnungs - Ball** *
* **— bei —** *
* **Grüne's** *
* **Samstag, Abend, 19. Mai.** *
* **Gute Jazz - Musik. Tanzen frei.** *
* **Jedermann herzlich eingeladen** *
* **Grüne Bros.** *
* **Großer Ball** *
* **in der** *
* **Deutonia Halle** *
* **Pfingstmontag, 21. Mai.** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Der Verein.** *
* **Großer Ball** *
* **— in —** *
* **Selma** *
* **Samstag, den 19. Mai.** *
* **Friedenbahn Bros. liefern die Mu-** *
* **sik. Jedermann freundlicher eingela-** *
* **den.** *
* **Pfingst-Ball** *
* **in der** *
* **Barbarossa Halle** *
* **Sonntag, den 20. Mai.** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Ernst Zipp** *
* **Großes** *
* **Preis- und Team-Kegeln** *
* **— in —** *
* **Schumannsville** *
* **Sonntag, den 27. Mai.** *
* **Gute Preise. Kartenverkauf von 9** *
* **bis 6.** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Zone Star Kegelerverein.** *
* **Der erste einer Reihe von Bällen** *
* **Gegeben von** *
* **Comal Post 179, American Legion** *
* **S o l m s** *
* **Sonntag, den 3. Juni 1925** *
* **Eintritt 25 Cents** *
* **Den größten deutschen Heiterkeitserfolg** *
* **„Tante Jutta aus Kalkutta“** *
* **durch das famose** *
* **Wiener Künstler - Theater** *
* **zu sehen!!!** *
* **Montag, 21. Mai (Pfingstmontag) in Marion** *
* **Sonntag, 27. Mai, Echo Halle, New Braunfels.** *
* **!!! Zum unabwehrlich letzten Male vor ihrer Abreise nach** *
* **Mexiko am nächsten Freitag!!!** *
* **— Musik — Gesang — Tanz — Lachen —** *
* **Fünfundzwanzigjährige** *
* **Gründungs - feier** *
* **— der —** *
* **Schuchard Loge No. 181, O. D. H. S.** *
* **Sonntag, den 20. Mai 1925** *
* **wird die Schuchard Loge No. 181, O. D. H. S., den Tag ihres** *
* **25jährigen Bestehens festlich begehen in der** *
* **Echo Halle** *
* **und es sind die Nachbar - Logen, sowie Freunde erjucht, sich daran** *
* **zu beteiligen. Anfang 3 Uhr nachmittags. Konzert, Gesang vom** *
* **„Echo“, Ansprachen von Großbeamten u. s. w.** *
* **Abends von 8 Uhr an V a l l ; Eintritt zu demselben für** *
* **Herren \$1.00. Es wird erjucht Essen mitzubringen, für Kaffee wird** *
* **gejorgt.** *
* **Das Comite.** *
* **Abendunterhaltung** *
* **in der** *
* **Schumannsviller Halle** *
* **gegeben vom Schumannsviller Gemischten Chor** *
* **am Samstag, den 19. Mai** *
* **Zur Aufführung kommt** *
* **Eine Bauerhochzeit im Gebirge** *
* **v. Legou** *
* **Ein heiteres Singspiel für Gemischten Chor und Soli mit Tanz** *
* **und Pianobegleitung.** *
* **Anfang 8 Uhr abends. Eintritt 35c und 20c. Hinterher** *
* **V a l l ; für Alle, die Eintritt bezahlt haben, frei, für Andere 25c.** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Schumannsville Gemischter Chor.** *
* **Großes Männer-Preiskegeln** *
* **— bei —** *
* **Rogers Ranch** *
* **Sonntag, den 20. Mai** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Rogers Ranch Kegeler Verein.** *
* **Green Stockings** *
* **Gegeben von der** *
* **Graduierenden Klasse 1923 der Neu - Braunfelscher Hochschule im** *
* **Hochschul - Gebäude** *
* **Freitag, den 25. Mai,** *
* **8 Uhr abends** *
* **Allgemeiner Eintritt 25c und 50c. Sitze können reserviert wer-** *
* **den für 25c extra Donnerstag Morgen 9 Uhr, den 21. Mai, in Rich-** *
* **ters Apotheke.** *
* **Produced by special arrangement with** *
* **Samuel French, New York.** *
* **„A Poor Married Man“** *
* **Eine Komödie in drei Akten** *
* **gegeben in** *
* **Schumannsville** *
* **am Sonntag, den 27. Mai** *
* **Eintritt 35c und 20c** *
* **Tanzen nach der Vorstellung 35c** *
* **Anfang 8 Uhr** *
* **Philomathean Dramatic Club** *
* **Schulabschluss-** *
* **Unterhaltung** *
* **in der** *
* **Solms Halle** *
* **Gegeben von der Solms Schule** *
* **Samstag, den 19. Mai.** *
* **Programm beginnt 7:30; nachher** *
* **Tanz, Musik von Wittenbergs. Ein-** *
* **tritt 25 und 10c. Jedermann freund-** *
* **licher eingeladen.** *
* **Die Truetees.** *
* **Schulfest** *
* **in der** *
* **Mission Valley Halle** *
* **Anfang 1/8 abends. Eintritt 25c,** *
* **Kinder unter 12 Jahren frei. Nach** *
* **dem Schulprogramm Ball. Freund-** *
* **licher laden ein** *
* **Die Mission Valley Schule.** *
* **Großes Preiskegeln** *
* **auf der** *
* **Lookout Kegelhahn** *
* **Sonntag, den 20. Mai.** *
* **Kartenverkauf von 8 a. m. bis 6** *
* **p. m. Freundlicher laden ein** *
* **Lookout Kegelerverein.** *
* **Großer Ball** *
* **für Alt und Jung** *
* **in der** *
* **Union Halle** *
* **Sonntag, den 27. Mai.** *
* **Nur alte Tänze.** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Union Kegeler Verein.** *
* **Großer** *
* **Bürger Ball** *
* **in der** *
* **Fratt Halle** *
* **Samstag, den 26. Mai.** *
* **Tanzgeld 75c. Tanzen bis 1 Uhr.** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Gaecker Bros.** *
* **Großer Ball** *
* **in der** *
* **Fratt Halle** *
* **Sonntag, den 20. Mai.** *
* **Bech liefert die Musik. Freundlicher** *
* **laden ein** *
* **Gaecker Bros.** *
* **Großer Ball** *
* **in der** *
* **Hork Creek Sängersalle** *
* **Samstag, den 26. Mai.** *
* **Alle Mitglieder und Freunde sind** *
* **herzlich eingeladen.** *
* **Der Verein.** *
* **Großer** *
* **Eröffnungs - Ball** *
* **— bei —** *
* **Grüne's** *
* **Samstag, Abend, 19. Mai.** *
* **Gute Jazz - Musik. Tanzen frei.** *
* **Jedermann herzlich eingeladen** *
* **Grüne Bros.** *
* **Großer Ball** *
* **in der** *
* **Deutonia Halle** *
* **Pfingstmontag, 21. Mai.** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Der Verein.** *
* **Großer Ball** *
* **— in —** *
* **Selma** *
* **Samstag, den 19. Mai.** *
* **Friedenbahn Bros. liefern die Mu-** *
* **sik. Jedermann freundlicher eingela-** *
* **den.** *
* **Pfingst-Ball** *
* **in der** *
* **Barbarossa Halle** *
* **Sonntag, den 20. Mai.** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Ernst Zipp** *
* **Großes** *
* **Preis- und Team-Kegeln** *
* **— in —** *
* **Schumannsville** *
* **Sonntag, den 27. Mai.** *
* **Gute Preise. Kartenverkauf von 9** *
* **bis 6.** *
* **Freundlicher laden ein** *
* **Zone Star Kegelerverein.** *
* **Der erste einer Reihe von Bällen** *
* **Gegeben von** *
* **Comal Post 179, American Legion** *
* **S o l m s** *
* **Sonntag, den 3. Juni 1925** *
* **Eintritt 25 Cents** *
* **Den größten deutschen Heiterkeitserfolg** *
* **„Tante Jutta aus Kalkutta“** *
* **durch das famose** *
* **Wiener Künstler - Theater** *
* **zu sehen!!!** *
* **Montag, 21. Mai (Pfingstmontag) in Marion** *
* **Sonntag, 27. Mai, Echo Halle, New Braunfels.** *
* **!!! Zum unabwehrlich letzten Male vor ihrer Abreise nach** *
* **Mexiko am nächsten Freitag!!!** *
* **— Musik — Gesang — Tanz — Lachen —** *
* **Fünfundzwanzigjährige** *
* **Gründungs - feier** *
* **— der —** *
* **Schuchard Loge No. 181, O. D. H. S.** *
* **Sonntag, den 20. Mai 1925** *
* **wird die Schuchard Loge No. 181, O. D. H. S., den Tag ihres** *
* **25jährigen Bestehens festlich begehen in der** *
* **Echo Halle** *
* **und es sind die Nachbar - Logen, sowie Freunde erjucht, sich daran** *
* **zu beteiligen. Anfang 3 Uhr nachmittags. Konzert, Gesang vom** *
* **„Echo“, Ansprachen von Großbeamten u. s. w.** *
* **Abends von 8 Uhr an V a l l ; Eintritt zu demselben für** *
* **Herren \$1.00. Es wird erjucht Essen mitzubringen, für Kaffee wird** *
* **gejorgt.** *
* **Das Comite.** *
* **Abendunterhaltung** *
* **in der** *
* **Schumannsviller Halle** *
* **gegeben vom Schumannsviller Gemischten Chor** *
* **am Samstag, den 19. Mai** *
* **Zur Aufführung kommt** *
* **Eine Bauerhochzeit im Gebirge** *
* **v. Leg**